

KURS HALTEN.

Jahresfinanzbericht 2017



SW
Umwelttechnik
STOISER & WOLSCHNER AG

Concrete mission since 1910

INHALT

4 ____ 93 **SW UMWELTTECHNIK KONZERN**

Konzernlagebericht	6
Konzernabschluss	26
Erklärung des Vorstandes	87
Bestätigungsvermerk	88

94 ____ 133 **SW UMWELTTECHNIK AG**

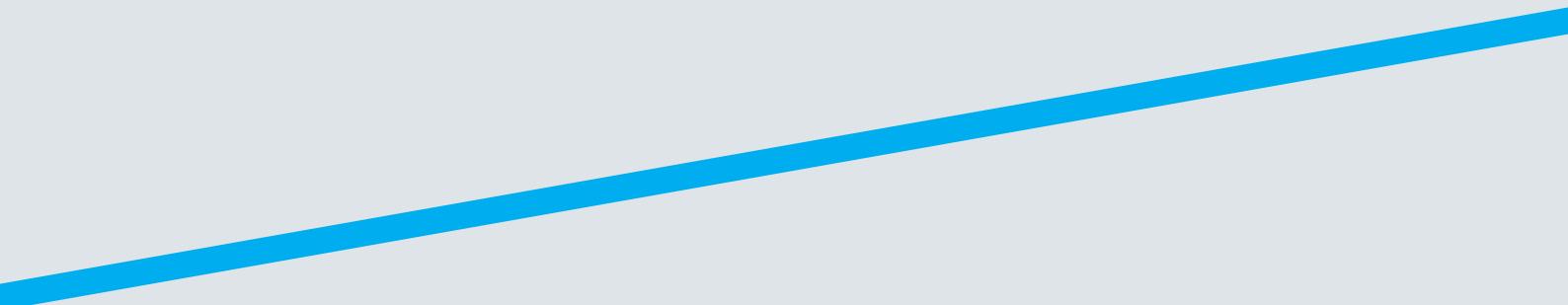
Lagebericht AG	96
Einzelabschluss	110
Erklärung des Vorstandes	127
Bestätigungsvermerk	128

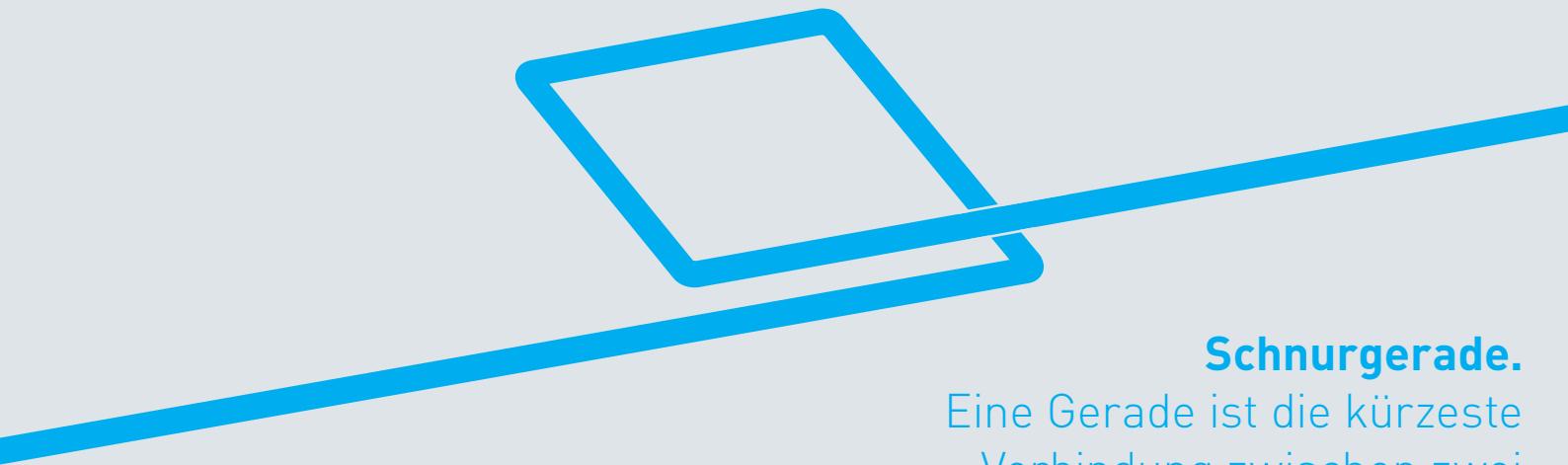


KONZERN LAGEBERICHT

Wirtschaftliches Umfeld	6
Geschäftsentwicklung	8
Forschung & Entwicklung	14
Angaben gem. § 243a UGB	14
Risikobericht	16
Ausblick	25

SW Umwelttechnik
STOISER & WOLSCHNER AG





Schnurgerade.

Eine Gerade ist die kürzeste Verbindung zwischen zwei Punkten. Führt ein Umweg zum Erfolg, entscheiden wir uns bewusst dafür.

Wirtschaftliches Umfeld

**Hochbausektor
wächst durch gute
wirtschaftliche Lage
stark**

Die wirtschaftliche Lage entwickelte sich in allen drei Kernmärkten der SW Umwelttechnik insgesamt positiv. Starke Unterschiede zeigten sich in einzelnen Sektoren der Bauwirtschaft. Die gute wirtschaftlichen Performance führte zu einer hohen Investitionsbereitschaft von Gewerbe und Industrie. Dadurch legte der Hochbausektor in Ungarn und Rumänien stark zu.

Der Tiefbausektor hingegen entwickelte sich weniger dynamisch. Die Vergabe von öffentlichen Projekten ließ auch 2017 weiter auf sich warten. In Rumänien kamen Kanalisationsprojekte zeitweise zum Stillstand. Auch in Ungarn erfolgte die Auftragsvergabe für Abwassererfassung und Entwässerungen schleppend. In Österreich stagnierte der für SW Umwelttechnik relevante Bereich des Tiefbaus.

U N G A R N

**Hochbau boomt, Tiefbau
schwächelt**

Die ungarische Wirtschaft wuchs über dem EU-Durchschnitt um rund 3,6 %. Die Konjunktur profitierte von der Erhöhung der EU-Fördermittel, die vor allem in den Hochbau flossen sowie vom stabilen Privatkonsum, der durch die niedrige Arbeitslosigkeit und fortlaufende Erhöhung der Löhne weiter anstieg. Auch die Senkung der Körperschaftssteuer wirkte sich positiv aus.

Die Bauwirtschaft gewann nach dem Rückgang der vergangenen Jahre wieder an Stärke und verzeichnete ein Wachstum von rund 25 %. Der am stärksten wachsende Bereich ist der Wohnungsbau, jedoch von einem sehr niedrigen Niveau ausgehend. Niedrige Zinsen und steigende Mieten machen Ungarn auch für Immobilienentwickler wieder interessant.

Der Hochbausektor profitierte von Investitionen aus Gewerbe und Industrie für Büro- und Logistikgebäude sowie Industrie- und landwirtschaftlich genutzte Hallen.

Die Umsetzung von Neuprojekten war im Tiefbausektor weiterhin sehr verhalten. Kanalisationsprojekte wurden vorrangig für die Gewerbe- und Industrieentwicklung umgesetzt, aber kaum für die öffentliche Hand. Diese investiert langsam wieder in die Straßeninfrastruktur, erste Entwässerungsprojekte wurden im 2. Halbjahr durchgeführt.

Mit der anziehenden Wirtschaftsleistung des Landes wird der Fachkräftemangel schlagend, im Großraum Budapest herrscht de facto Vollbeschäftigung.

RUMÄNIEN

Rumänien erzielte 2017 das EU-weit stärkste Wirtschaftswachstum. Haupttreiber der Konjunktur waren der Privatkonsument, die Senkung der Mehrwertsteuer, die positive Entwicklung des Landwirtschaftssektors und anhaltend hohe Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen.

Die rumänische Bauwirtschaft schrumpfte in 2017, im ersten Halbjahr kam der Tiefbausektor zeitweise fast zum Stillstand. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf die schwierige politische Lage des Landes, die in einer schleppenden Vorbereitung und Umsetzung von EU-Förderprojekten resultierte. Seit der Parlamentswahl im Dezember 2016 kam es zu drei großen Regierungsumbildungen unter vier Premierministern.

2017 war das Jahr mit der geringsten Abrufquote von EU-Fördermitteln durch den rumänischen Staat seit Beginn der Unterstützung des Landes durch die Europäische Gemeinschaft. Für Rumänien stehen die höchsten jemals gewehrten Fördermittel seit der EU-Zugehörigkeit bereit. Mehr als 90 % der Mittel aus der aktuellen Förderperiode 2014 – 2020 sind noch nicht abgerufen. Die Regierung hat die Ausnutzung der EU-Fördergelder zur obersten Priorität erklärt und zur besseren Koordination einen eigenen Minister bestellt.

Der Großteil der 2017 umgesetzten Projekte waren privatwirtschaftlich finanziert. Die gute konjunkturelle Lage sorgte für eine hohe Investitionsbereitschaft von Gewerbe und Industrie und führte zu steigenden Privatinvestitionen im Wohn- und weiteren Hochbau.

Starkes
Wirtschaftswachstum
trotz schwieriger
politischer Lage

ÖSTERREICH

Österreichs Wirtschaft wuchs 2017 um rund 2,8 % gegenüber 1,5 % im Vorjahr. Investitionen und Privatkonsument waren wichtige Wachstumstreiber. Der Aufschwung erfasst zunehmend alle Wirtschaftsbereiche, nur die Bauwirtschaft liegt noch zurück. Positiv entwickelte sich der Hochbau, insbesondere der Bereich Wohnungs- und Siedlungsbau, in den Wohnungsbausanierungen fallen.

Bauwirtschaft
hinkt allgemeiner
wirtschaftlicher
Entwicklung nach

Der gesamte österreichische Tiefbausektor ist 2017 leicht gewachsen, für SW Umwelttechnik relevante Bereiche stagnierten hingegen. Die Investitionen in Autobahnen wurden reduziert, auch die Ausgaben der Gemeinden sanken signifikant. Im Bereich „Umweltschutz mit Speziallösungen in Großbehältern“ wurde eine geringere Zahl an Projekten umgesetzt. Positiv entwickelte sich die Nachfrage nach dem SW-ReCon Stützwandsystem. Der Einsatz im öffentlichen Bereich nahm stetig zu.

Geschäftsentwicklung

UMSATZ UND ERTRAGSLAGE

**Geschäftsbereich
Infrastruktur legte
weiter zu und
kompensierte die
Umsatzrückgänge im
Wasserschutz**

Diesen Entwicklungen entsprechend erholte sich die Auftragslage im Geschäftsbereich Wasserschutz im Vergleich zum Vorjahr nicht. Der Geschäftsbereich Infrastruktur legte dafür weiter deutlich zu und konnte die Umsatzrückgänge mehr als kompensieren. Bedingt durch die niedrigeren Margen im Wohnungs- und Hallenbau fiel das Ergebnis niedriger als im Vorjahr aus.

Der Umsatz der SW Umwelttechnik beträgt für das Geschäftsjahr 2017 EUR 61,3 Mio., dies entspricht einer Steigerung um 1 % (VJ EUR 60,7 Mio.). Das EBIT ist mit 3,7 EUR Mio. um 10 % niedriger als im Vorjahr (VJ EUR 4,1 Mio.). Das EBITDA beläuft sich auf EUR 7,1 Mio. (VJ EUR 7,7 Mio.). Die EBITDA-Marge liegt bei 11,5 % (VJ 12,5 %).

Währungsdifferenzen wirkten sich 2017 mit EUR -0,5 Mio. auf das Finanzergebnis aus (VJ EUR -0,01 Mio.). Die Finanzierungsaufwendungen gestalteten sich mit EUR -2,0 Mio. ähnlich zum Vorjahr (VJ EUR -2,1 Mio.). Das Finanzergebnis wird mit EUR -2,4 Mio. ausgewiesen (VJ EUR -2,1 Mio.).

Das Ergebnis vor Steuern liegt aufgrund der niedrigeren Margen unter dem Vorjahr und beträgt EUR 1,2 Mio. (VJ EUR 2,1 Mio.). Das Jahresergebnis beträgt EUR 1,1 Mio. (VJ EUR 1,4 Mio.).

Umsatzentwicklung nach Ländern in EUR Mio.

Länder

■ Österreich

■ Ungarn

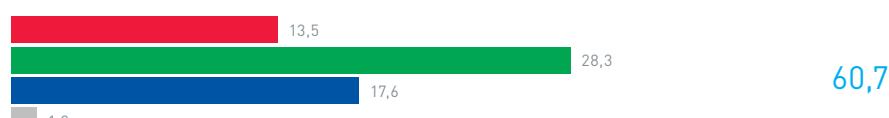
■ Rumänien

■ Sonstige

2017



2016



Ergebnisentwicklung

In EUR Mio.

	2017	2016	Veränderung
Umsatz	61,3	60,7	+ 1 %
EBIT	3,7	4,1	- 10 %
EBITDA	7,1	7,7	- 7 %
Finanzergebnis	-2,4	-2,1	-
Ergebnis vor Steuern	1,2	2,1	-
Jahresergebnis	1,1	1,4	-

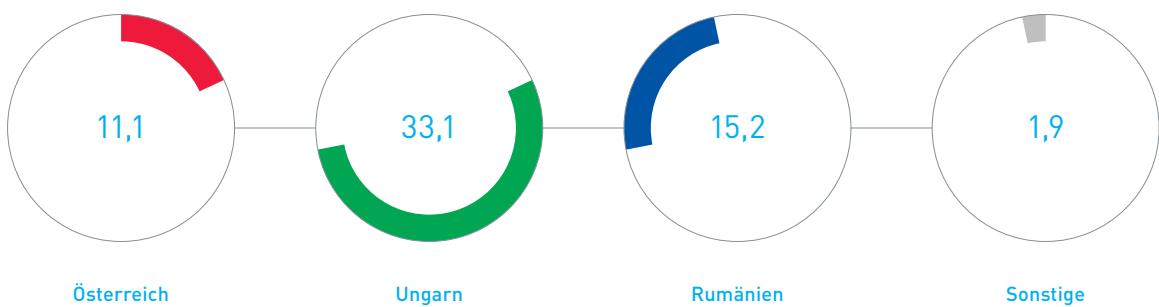
Starkes Wachstum in Ungarn

Ungarn baute seinen Umsatz mit dem wachsenden Hochbausektor um 17 % auf EUR 33,1 Mio. aus (VJ EUR 28,3 Mio.). Der Anteil am Konzernumsatz stieg auf 54 % (VJ 47 %). In Rumänien sank der Umsatz aufgrund der niedrigen Anzahl öffentlich finanzierter Projekte um 13 % auf EUR 15,2 Mio. (VJ EUR 17,6 Mio.). Der Anteil am Konzernumsatz beträgt 25 % (VJ 29 %). Österreich verzeichnete einen Umsatzrückgang um 18 % auf EUR 11,1 Mio. (VJ EUR 13,5 Mio.). Der Umsatzanteil beläuft sich auf 18 % (VJ 22 %). Die Exportumsätze entwickelten sich positiv und stiegen um 46 % auf EUR 1,9 Mio. (VJ EUR 1,3 Mio.).

Umsatz 2017 nach Ländern in EUR Mio.

Länder

- Österreich
- Ungarn
- Rumänien
- Sonstige



Umsatz nach Ländern

In EUR Mio.	2017	in %	2016	in %	Anteils-veränderung
Österreich	11,1	18	13,5	22	- 4 %
Ungarn	33,1	54	28,3	47	+ 7 %
Rumänien	15,2	25	17,6	29	- 4 %
Sonstige	1,9	3	1,3	2	+ 1 %
Gesamt	61,3	100	60,7	100	

Auch in den Umsätzen nach Geschäftsbereichen wird die beschriebene Marktentwicklung stark sichtbar. Bedingt durch die schleppende Vergabe von Tiefbauprojekten sowohl in Ungarn als auch in Rumänien, sank der Umsatz im Wasserschutz auf EUR 21,6 Mio. (VJ EUR 32,3 Mio.), dies entspricht 35 % des Konzernumsatzes (VJ 53 %). Die Aufträge aus Gewerbe und Industrie glichen diesen Rückgang jedoch aus. Der Umsatz des Geschäftsbereichs Infrastruktur stieg auf EUR 39,7 Mio. (VJ EUR 28,4 Mio.), dieser macht damit 65 % des Konzernumsatzes aus (VJ 47 %).

Weitere Verschiebung von Wasserschutz zu Infrastruktur

Umsatzentwicklung nach Geschäftsbereichen in EUR Mio.

Geschäftsbereiche



Umsatz nach Geschäftsbereichen

In EUR Mio.	2017	in %	2016	in %	Anteils-veränderung
Wasserschutz	21,6	35	32,3	53	- 18 %
Infrastruktur	39,7	65	28,4	47	+ 18 %
Gesamt	61,3	100	60,7	100	

VERMÖGENS- UND FINANZANALYSE

Die langfristigen Vermögenswerte liegen wie im Vorjahr bei EUR 56,1 Mio. (VJ EUR 56,1 Mio.). Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen EUR 24,4 Mio. (VJ EUR 23,0 Mio.). Die Bilanzsumme der SW Umwelttechnik beläuft sich damit auf EUR 80,5 Mio. (VJ EUR 79,1 Mio.).

Das Eigenkapital stieg weiter auf EUR 4,4 Mio. (VJ EUR 3,6 Mio.), die Eigenkapitalquote ist mit 5,5 % ebenfalls höher als im Vorjahr (VJ 4,6 %). Details zum Eigenkapital sind in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ im Kapitel Konzernabschluss angeführt.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen EUR 6,0 Mio. (VJ EUR 6,7 Mio.). Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten wurden auf EUR 52,9 Mio. weiter reduziert (VJ EUR 55,7 Mio.). Mit den laufenden Tilgungen wurden EUR 3,5 Mio. Finanzverbindlichkeiten abgebaut, die sich in Summe auf EUR 58,9 Mio. belaufen (VJ EUR 62,4 Mio.). Die Net debts stehen per Ultimo bei EUR 55,9 Mio. (VJ EUR 60,6 Mio.).

Finanzverbindlichkeiten weiter abgebaut

INVESTITIONEN

Die Investitionen beliefen sich 2017 auf EUR 2,9 Mio. (VJ EUR 3,2 Mio.). Neben den Anschaffungskosten für das dritte rumänische Werk in Cristești wurden die finanziellen Mittel für Ersatzinvestitionen, Kapazitäts- und Produktivitätsverbesserungen eingesetzt. 2017 hat SW Umwelttechnik eine Anzahlung aus Investitionsförderungen für Investitionen erhalten, die in den kommenden Jahren getätigten werden.

LIQUIDITÄTSENTWICKLUNG

Der Cashflow aus dem Ergebnis sank bedingt durch das niedrigere Ergebnis vor Steuern auf EUR 4,7 Mio. (VJ EUR 6,1 Mio.). Der Cashflow aus Working Capital wird mit EUR 0,7 Mio. ausgewiesen (VJ EUR -0,9 Mio.). Somit beträgt der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit EUR 5,4 Mio. (VJ EUR 5,2 Mio.). Aufgrund der erhaltenen Anzahlung aus Investitionsförderungen beläuft sich der Cashflow aus Investitionstätigkeit EUR -0,4 Mio. (VJ EUR -3,0 Mio.). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit liegt mit den gestiegenen Tilgungen bei EUR -3,8 Mio. (VJ EUR -1,5 Mio.). In Summe wurde der Cashflow weiter gesteigert und beträgt EUR 1,2 Mio. (VJ EUR 0,7 Mio.).

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

SW Umwelttechnik beschäftigte im Geschäftsjahr 2017 im Durchschnitt 439 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (VJ 429), davon 251 Arbeiter (VJ 244) und 188 Angestellte (VJ 185).

Die Personalkosten betragen EUR 11,0 Mio. (VJ EUR 11,0 Mio.) Die Betriebsleistung pro Mitarbeiter beläuft sich auf 141 TEUR (VJ 143 TEUR).

439 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Österreich, Ungarn und Rumänien

Anzahl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	Österreich		Ungarn		Rumänien		Konzern	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Arbeiter	36	0	97	4	112	2	245	6
Angestellte	24	21	60	41	24	18	108	80
Gesamt	60	21	157	45	136	20	353	86

Betriebsleistung

In TEUR	2017	2016	2015
Betriebsleistung	61.689	61.270	64.483
Betriebsleistung / Mitarbeiter/in	141	143	159
Veränderung zum VJ in %	-1,6	-10,3	14,7

Forschung und Entwicklung

SW Umwelttechnik investierte im Jahr 2017 223 TEUR in den Bereich Forschung und Entwicklung (VJ 313 TEUR). In erster Linie flossen die Mittel in die Weiterentwicklung von bestehenden Produkten sowie in die Optimierung der Produktionsabläufe.

Kooperation mit TU zu Ultrahochleistungs-beton

Zusätzlich setzte das Unternehmen die Kooperation mit der Technischen Universität Wien fort. In dem gemeinsamen Projekt wird das Ziel verfolgt, mittels Textilbewehrung von Ultrahochleistungsbeton (UHPC) die erforderliche Betonmenge zu reduzieren und so sowohl Material- und Gewichtseinsparungen als auch eine Kohlendioxidreduktion zu erzielen. Die Dauerhaftigkeit von UHPC wurde bereits mehrfach bestätigt.

Auch in weiteren Forschungsprojekten befasst sich SW Umwelttechnik mit der Entwicklung von einsatzfähigen Produkten aus UHPC. Diese sollen insbesondere bei Brückenablaufköpfen und Schrammbords zum Einsatz kommen.

Ausgaben Forschung und Entwicklung

In EUR Mio.	2017	2016	2015
Forschung und Entwicklung	0,2	0,3	0,4

Angaben gem. § 243a UGB

SW Umwelttechnik notiert mit 659.999 Stück Aktien, im „standard market auction“ der Wiener Börse, die Gesamtheit der Aktien entspricht einem Grundkapital von 4.798 TEUR.

Die Wolschner Privatstiftung hält mit 290.000 Aktien 43,94 % des ausgegebenen Aktienkapitals der SW Umwelttechnik AG.

Mehr als 5 % der Aktien werden von der VBG Verwaltungs- und Beteiligungs- GmbH (100%ige Tochter der BKS Bank AG) und Dipl.-Ing. Dr. Bernd Wolschner (persönlich) gehalten. Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Es existieren keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es gibt auch keine Aktionärinnen bzw. Aktionäre sowie am Kapital beteiligte Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer, die Kontrollrechte besitzen.

Es bestehen keine über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Rechte zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes. Laut Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2014 wurde die Satzung der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG geändert, sodass Aufsichtsratsmitglieder nicht für Funktionsperioden gewählt werden dürfen, die über das 77. Lebensjahr des Aufsichtsratsmitgliedes hinausgehen.

Die Mitglieder des Vorstandes haben folgende erweiterte Befugnisse betreffend der Möglichkeit Aktien auszugeben und zurück zu kaufen:

Das mit Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2016 genehmigte Kapital beträgt 2.398 TEUR. Die Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 169 AktG besteht bis 8. Juni 2021. Es bestehen keine ausstehenden Einlagen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG zu erwerben und auf jede gesetzlich zulässige Art wieder zu veräußern. Der Vorstand ist ermächtigt, für die Veräußerung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter Verschluss des Bezugsrechts zu beschließen. Die Ermächtigung des Vorstandes besteht bis 4. Mai 2020.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne Nennwert ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen.

Mit dem Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2017 wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre, auf jede gesetzlich zulässige Art an die Mitglieder des Vorstandes zu veräußern. Die Ermächtigung des Aufsichtsrates besteht bis 3. Mai 2022.

Es existieren keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden. Es existiert derzeit kein öffentliches Übernahmeangebot, das Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern notwendig machen würde.

Risikobericht

Risikomanagementsystem identifiziert Handlungsbedarf frühzeitig

Entsprechend der Anforderungen gemäß Regel 69 des Österreichischen Corporate Governance Kodex, besteht ein formalisiertes, einheitliches und konzernweites Risikomanagementsystem. Dieses professionelle Risikomanagement ermöglicht die frühzeitige Identifikation und Steuerung von potentiellen Risiken und sorgt im Idealfall für die Erreichung weiterer Wettbewerbsvorteile.

Wichtigster Bestandteil des Risikomanagements ist das Berichtswesen, das positive und negative Abweichungen von Unternehmenszielen und -kennzahlen erfasst. Der Vorstand sowie alle leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die zentrale Aufgabe die Berichte zu analysieren, entsprechende Maßnahmen zu setzen und unternehmerische Chancen zu nutzen.

RISIKOMANAGEMENT

Das unternehmensweite Risikomanagement ist in die Aufbau- und Ablauforganisation integriert. Das Berichtswesen dient dem regelmäßigen Informationsaustausch zwischen dem Vorstand und den einzelnen Unternehmen der Gruppe sowie zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Die Letztverantwortung für Strategie und Erreichung der Unternehmensziele liegt beim Vorstand. Dieser konzentriert sich dabei hauptsächlich auf die Koordination des strategischen Risikomanagements. Jedes Unternehmen und jeder leitende Angestellte ist für die Überwachung und Steuerung potentieller Risikoquellen im operativen Geschäft selbstverantwortlich.

In erweiterten Vorstandssitzungen werden größere Risikoentscheidungen aufgearbeitet, analysiert und dokumentiert. Das Konzerncontrolling verantwortet die Koordination, Sicherung und Steuerung des Konzernrisikos und berichtet an den Vorstand.

Das Risikomanagement befasste sich 2017 mit der verstärkten Fluktuation und dem Arbeitskräftemangel sowie den Konsequenzen daraus, wie der Anpassung der Preisstrategie und dem Umgang damit auf dem Markt. Um Fachkräfte weiter an SW Umwelttechnik zu binden, wurden überdurchschnittliche Gehalts- und Lohnerhöhungen vereinbart. Daraus resultierend galt es, für die notwendigen Preiserhöhungen Akzeptanz zu schaffen.

Weitere Themen des Risikomanagements waren die Sicherung der Roherträge durch projektbezogene Rohstoffbeschaffung sowie die intensive Beobachtung der Marktentwicklung, um Produktionskapazitäten rasch auf Nachfrageänderungen anzupassen.

Fluktuation und Sicherung von Roherträgen waren Hauptthemen des Risikomanagements

Risiken wurden unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkung untersucht, um eine Grundlage für deren Steuerung zu erhalten. Es wurden folgende Hauptrisiken identifiziert:

- Gesetzliche und wirtschaftliche Risiken
- Betriebliche Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken

Diese Hauptrisiken und die damit verbundenen Kontrollaktivitäten wurden dem Prüfungsausschuss in zwei Sitzungen präsentiert und unterliegen laufenden Anpassungen durch den Vorstand.

GESETZLICHE & WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Branchenrisiko

Gesamtwirtschaftlichen Faktoren, wie die allgemeine konjunkturelle Entwicklung und Finanzierungsmöglichkeiten der öffentlichen Hand sowie umweltpolitische und umweltrechtliche Rahmenbedingungen beeinflussen jene Sektoren, in denen SW Umwelttechnik aktiv ist. Insbesondere in den Wintermonaten ist ein branchenspezifischer Einfluss der Wetterlage auf den Ablauf von Bauvorhaben und damit auf die Ertragssituation gegeben.

Für eine Risikostreuung sorgt die Bearbeitung von zwei unabhängigen Geschäftsbereichen sowie von mehreren Ländern. Saisonale und länderspezifische Schwankungen werden so ausgeglichen bzw. abgeschwächt, unterschiedliche Marktpotentiale genutzt und der flexible Einsatz von Ressourcen entlang der gesamten Wertschöpfungskette optimiert.

Unabhängige
Geschäftsbereiche
sorgen für
Risikostreuung

Marktrisiko

Für die Geschäftsentwicklung ist die europäische Konjunkturentwicklung von primärer Bedeutung. Im EU-Förderbudget 2014 – 2020 ist die Finanzierung der kommunalen Investitionen in den Wachstumsmärkten Zentral- und Osteuropa fixiert. Diese Subventionen durch die Europäische Union sind vor allem in den Bereichen Infrastruktur und Abwasserbehandlung wichtige Faktoren.

Durch seine geografische Aufteilung und breite Produktpalette erreicht SW Umwelttechnik eine Streuung des Marktrisikos. Das Unternehmen strebt in allen Märkten die beste Kostenposition an: Die modernen Standards entsprechenden Werke ermöglichen sowohl eine

effiziente Produktion als auch eine flexible Anpassung an Nachfrageänderungen, wodurch sehr gute Marktpositionen eingenommen werden. Durch laufende Produktinnovationen und -adaptionen werden zusätzliche Marktnischen bearbeitet. SW Umwelttechnik exportiert Produkte nach Italien, Deutschland, Slowenien, Bulgarien, Moldawien sowie in die Slowakei.

Internes Benchmarking

Das interne Controlling und der Vergleich der Betriebe mittels internem Benchmarking sorgen für eine weitere Risikominimierung. Zusätzlich wird das Ziel der Kostenführerschaft in allen wichtigen Bereichen durch die Teilnahme an anonymisierten Vergleichen mit deutschen und österreichischen Produktionsbetrieben – nach dem Best Practice-Prinzip – verfolgt.

BETRIEBLICHE RISIKEN

Anlagenrisiko

In den Werken von SW Umwelttechnik erfolgt die Produktion ein- und mehrschichtig arbeitend. Es besteht eine branchenübliche Abhängigkeit von den Anlagen. Die modernen Maschinen bergen ein geringes Störungs- und Ausfallsrisiko. Das Restrisiko wird durch umfangreiche Schulungen der zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie durch ein definiertes Instandhaltungsprogramm minimiert. Im Fall trotzdem auftretender Verzögerungen ist eine kurzfristige Verlagerung auf andere Werke der Gruppe möglich. Im vergangenen Geschäftsjahr gab es keine Maschinenausfälle.

Beschaffungsmarktrisiko

Als produzierendes Unternehmen ist SW Umwelttechnik Preisschwankungen bei der Beschaffung von Rohstoffen ausgesetzt. Die Beschaffung erfolgt in erster Linie über den EU-Markt. Der von mehreren Faktoren abhängige Stahlpreis unterliegt relativ großen Schwankungen. Daher vereinbart SW Umwelttechnik bei Großprojekten bereits bei Auftragseingang eine vertragliche Preisbindung – dadurch wird der Risikofaktor der Stahlpreisschwankung minimiert. Zur weiteren Risikoreduktion tragen das spezielle Auswahlverfahren von Lieferanten und laufende Überwachungsprozesse bei.

Terminrisiko

Bei Großaufträgen ist es durchaus üblich Leistungs- und Termingarantien abzugeben. Im Sinne der Zuverlässigkeit legt SW Umwelttechnik bei jedem Projekt höchsten Wert auf Termin- und Leistungstreue. Die Projektabwicklung erfolgt EDV-gestützt, mittels eines Kalkulations-,

Fertigungs- und Montageplanungssystems, wodurch das Terminrisiko minimiert wird. Sollte es dennoch zu Ausfällen in einem Werk kommen, erfolgt die Lieferung aus einem anderen Werk.

IT-Risiken

Das Risiko von Ausfällen der Datenverarbeitung wird durch moderne und dezentral installierte Systeme reduziert. Die regelmäßige, komplete Datensicherung an mehreren Standorten erhöht die Sicherheit zusätzlich.

SAP ist konzernweit als Management Informationssystem in Verwendung, wodurch eine effiziente Kommunikation und Planung zwischen den Standorten gewährleistet ist. Integrierte Kontrollmechanismen sorgen für die Funktionsfähigkeit des Programms.

SAP gewährleistet effiziente Kommunikation und Planung

Umweltrisiko

SW Umwelttechnik produziert umweltgerecht Produkte für den Umweltschutz. In einem Produktionsbetrieb ergeben sich unterschiedliche Umweltrisiken, die das Unternehmen durch gezielte Maßnahmen minimiert. Die Betriebsleiter und die Umweltbeauftragten überprüfen regelmäßig Umweltschutz- und Sicherheitsvorkehrungen und evaluieren die Erreichung der Umweltschutzziele.

Personalrisiko

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für den wirtschaftlichen Erfolg jedes Unternehmens. Die Fortbildungsprogramme und Informationsmaßnahmen unterstützen die Belegschaft in ihrer Arbeit und fördern Motivation und Zusammenarbeit. Die Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verbesserungs- und Änderungsprozesse, selbstverantwortliche Aufgabenbereiche und ein attraktives Entlohnungssystem sind weitere wichtige Bestandteile der Personalpolitik. In Ungarn und Rumänien herrscht de facto Vollbeschäftigung, die 2017 den Fachkräftemangel verschärfte. Um die Mannschaft in diesen Ländern weiter mit hoher Motivation an das Unternehmen zu binden und die Belegschaft zu stabilisieren, wurden überdurchschnittlich hohe Gehalts- und Lohnerhöhungen vereinbart.

Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Forderungsausfallrisiko

Dem Risiko von Zahlungsausfällen begegnet SW Umwelttechnik in den meisten bearbeiteten Ländern durch die Versicherung von Kundenforderungen. Diese Vorgangsweise beinhaltet für jeden Kunden ein Kreditlimit, das mit steigender Kundenkenntnis erhöht werden kann. Weiterer Bestandteil der Risikominimierung ist das sehr strenge Forderungsmanagement, das wenn notwendig auch mit gerichtlicher Unterstützung arbeitet.

Liquiditätsrisiko

Die Sicherung einer gesunden finanziellen Basis zählt zu den wichtigsten Aufgaben der strategischen Unternehmensführung. Die mittel- und langfristige Feststellung des Finanzbedarfs ist zusammen mit dem Working Capital Management Hauptbestandteil der Liquiditätsplanung. Unternehmensweites Cash-Reporting und die Analyse der Geldumschlagdauer sind wichtige Steuerungsgrößen, um das Liquiditätsrisiko niedrig zu halten. SW Umwelttechnik pflegt mit den kreditgebenden Banken ein partnerschaftliches und transparentes Verhältnis, das zu rechtzeitiger Risikoidentifizierung beiträgt und Zahlungsengpässe vermeidet.

Zum 31. Dezember 2017 beliefen sich die liquiden Mittel und frei verfügbaren Kreditrahmen auf EUR 3,9 Mio (VJ EUR 4,3 Mio).

Die Finanzierung der SW Gruppe erfolgt zu einem hohen Anteil durch Bankdarlehen, welche vor allem für die Modernisierungs- und Expansionsfinanzierung der Jahre 2005 bis 2008 aufgenommen wurden. Mit an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen angepassten Tilgungsprofilen und der Usage der jährlichen Prolongation der kurzfristigen Obligos ist die Finanzierung der SW Gruppe langfristig gesichert. Der bestehende operative Liquiditätsbedarf kann aus den vorhandenen liquiden Mitteln und den bestehenden Finanzierungsrahmen gedeckt werden.

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG als Konzernholding unterstützt die operativen Tochtergesellschaften innerhalb des Konzerns per 31.12.2017 mit Patronatserklärungen in Höhe von EUR 14,2 Mio. (VJ EUR 23,7 Mio.).

Strenge Forderungsmanagement

Cash-Reporting und Analyse der Geldumschlagdauer als wichtige Steuerungsgrößen

Währungsrisiken

Auf Grund der unter 10 % liegenden Import-/Exportrate in Fremdwährungsländer und dem Ausgleich von Zahlungsverpflichtungen aus Verkaufserlösen derselben Währung, bestehen nur beschränkt zahlungswirksame Währungsrisiken.

Zahlungen zwischen unterschiedlichen Währungsregionen ergeben sich aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen, weitere Wechselkursabhängigkeiten treten bei der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung EUR auf.

Ein verstärktes Wechselkursrisiko entstand durch das Investitionsprogramm in Ungarn und Rumänien. Die Volatilität der Fremdwährung RON und HUF hat sich durch die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stabilisiert.

Die Auswirkung der Wechselkursänderung auf das Ergebnis ist im Konzernanhang unter Punkt 9.4. beschrieben.

Volatilität der
Fremdwährungen HUF
und RON stabilisiert

Zinsrisiken

Die Auswirkung der Zinssatzänderung auf das Ergebnis ist im Konzernanhang unter Punkt 9.4. beschrieben.

Impairment-Test

SW Umwelttechnik führt im Anschluss an die Unternehmensplanung sowie anlassbezogen aufgrund von „Triggering Events“ Werthaltigkeitstests von Vermögens- und Firmenwerten durch, die bei negativem Ergebnis zur teilweisen oder vollständigen Abwertung führen können. Eine Abwertung erfolgt immer dann, wenn die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte über deren Nutzungswert (value in use) oder den bei einer Veräußerung erzielbaren Werten (fair value less cost of disposal) liegen. Eine Zuschreibung erfolgt, wenn zum Berichtsstichtag Anhaltspunkte vorliegen, dass die Gründe der Wertminderung nicht mehr bestehen oder sich verringert haben sowie die Nutzungswerte (value in use) oder die bei einer Veräußerung erzielbaren Werte (fair value less cost of disposal) der betroffenen Vermögenswerte über deren Buchwerten liegen. Die Firmenwerte, das Sachanlagevermögen und das Working Capital werden auf Gesellschaftsebene getestet.

Die Berechnung erfolgt unter Anwendung des genehmigten Budgets 2018 sowie Schätzungen der Folgejahre entsprechend der Vorschriften des Standards IAS 36.

Keine ergebniswirksamen Abschreibungen

Die durchgeführten Werthaltigkeitstests führten zu keinen Wertveränderungen bei Sachanlagen der österreichischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (VJ Wertaufholung in Höhe von EUR 87 Tsd). Die Impairment Review der Firmenwerte hat zu keinen ergebniswirksamen Abschreibungen geführt.

Die Werthaltigkeitstests wurden für die österreichische zahlungsmittelgenerierende Einheit mit einem Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern von 7,14 % und für den zu der ungarischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordneten Firmenwert mit einem Gesamtkapitalkostensatz nach Steuern von 9,1 % ermittelt.

BERICHT ÜBER WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IN HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Im vorliegenden Bericht wird die Organisation der internen Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses dargestellt. Der Vorstand ist für die Einrichtung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich, das den Anforderungen des Unternehmens entspricht.

Das interne Kontrollsysteem des Rechnungslegungsprozesses ist darauf ausgerichtet, das Management in einer Art und Weise zu unterstützen, dass es in der Lage ist, die effektive Kontrolle der Rechnungslegung zu gewährleisten und eine kontinuierliche Verbesserung herbeizuführen. Die Implementierung erfolgte über interne Richtlinien und Vorschriften, zusätzlich wurden Bedingungen geschaffen, in denen spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ablaufen können. Den Anforderungen eines effektiven Kontrollsysteams entsprechend, wurden die Verantwortungsbereiche in die Unternehmensorganisation eingegliedert.

Risikobeurteilung

Risikoabschätzung erfolgt durch das gesamte Führungsteam

Das leitende Management, der Vorstand und der Aufsichtsrat erheben und überwachen die potentiellen Risiken des Rechnungslegungsprozesses und treffen eine Einschätzung der Relevanz und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die zuständigen Stellen evaluieren jährlich die durchgeführten Kontrollmaßnahmen, basierend auf einem risikoorientierten Modell. Eine fehlerhafte Finanzberichterstattung könnte durch unterschiedliche Faktoren ausgelöst werden, denen im Vorfeld entgegengewirkt werden

kann. Das Fehlerrisiko kann durch eine Vereinfachung der Bilanzierungsgrundsätze und die Vereinheitlichung der Grundsätze für die Bewertung von Vermögensgegenständen verringert werden. Ein komplexes oder sich spontan veränderndes Geschäftsumfeld kann das Risiko der fehlerhaften Finanzberichterstattung begünstigen. Für die erstellten Schätzungen, besteht das immanente Risiko, dass zukünftige Entwicklungen von den Prognosen abweichen. Besonders relevant sind die Schätzungen folgender Inhalte des Jahresabschlusses: Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Vorräten. Um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren, werden teilweise externe Experten zugezogen und öffentlich zugängliche Quellen verwendet.

Externe Experten und
öffentliche zugängliche
Quellen als zusätzliche
Absicherung

Kontrollmaßnahmen

Neben Vorstand und Aufsichtsrat umfasst das allgemeine Kontrollumfeld auch die mittlere Managementebene. Durch Anwendung sämtlicher Kontrollmaßnahmen im laufenden Geschäftsprozess werden potentiellen Fehlern und Abweichungen in der Finanzberichterstattung vorgebeugt. Treten trotzdem Fehler auf, können diese rasch identifiziert und korrigiert werden. Im Rahmen der Kontrollmaßnahmen wird eine Vielzahl von Tätigkeiten durchgeführt, wie zum Beispiel die Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management, die spezifische Überleitung von Konten und die Analyse von fortlaufenden Prozessen im Rechnungswesen.

Wichtige Tätigkeiten werden nach dem 4-Augen Prinzip kontrolliert.

Kontrollmaßnahmen der IT-Sicherheit sind ein wichtiger Bestandteil des internen Kontrollsysteams. Sensible Tätigkeiten werden durch die zurückhaltende Vergabe von IT-Berechtigungen getrennt und unterstützt. Für Rechnungslegung und Finanzberichterstattung wird das Programm SAP verwendet. Alle Systeme verfügen über integrierte Kontrollmechanismen, wodurch die Funktionsfähigkeit gewährleistet wird.

Arbeitsgruppen für die Einhaltung von Richtlinien

Information und Kommunikation

Das Management überprüft und aktualisiert regelmäßig die Richtlinien und Vorschriften der Finanzberichterstattung. Damit im Zusammenhang stehende Richtlinien und Vorschriften werden in verschiedenen Arbeitsgruppen diskutiert. Auch Abteilungsleiter und führende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Rechnungswesen sind eingebunden, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deren Tätigkeit im Einflussbereich liegt, werden informiert. Die Arbeitsgruppen beschäftigen sich sowohl mit der Einhaltung der Richtlinien und Vorschriften, als auch mit der Identifizierung von Schwachstellen und Verbesserungspotentialen im Rechnungswesen.

Überwachung

Die konzernweite kontinuierliche Überwachung liegt im Verantwortungsbereich des Vorstandes und erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Konzerncontrolling. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Geschäftsverlauf und allfällige Abweichungen. Zusätzlich sind das obere Management und die Abteilungsleiter für die Überwachung ihrer jeweiligen Bereiche zuständig. Plausibilitätsprüfungen werden in regelmäßigen Abständen vorgenommen.

Strukturierte und effiziente Kontrolle

Die Ergebnisse werden unter anderem in monatlichen Finanzberichten zusammengefasst, in denen die Entwicklung der Umsätze, aufgegliedert auf Segmente, die Liquidität, der Stand der Forderungen und Vorräte, sowie weitere wichtige zur Steuerung notwendige Daten enthalten sind.

Sowohl leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rechnungswesens als auch der Vorstand unterziehen die zu veröffentlichten Abschlüsse einer abschließenden Prüfung.

Der Vorstand berichtet dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zumindest zweimal jährlich über das Kontrollsyste. Der Prüfungsausschuss ist mit der Überwachung des Kontrollsyste. Der Wirksamkeit wurde bestätigt. Basierend auf der erstellten Analyse wird eine kontinuierliche Verbesserung der Effizienz und Exaktheit angestrebt.

Ausblick

Für das Jahr 2018 erwarten wir ein anhaltend hohes Bauvolumen im Hochbau, getrieben durch eine hohe Investitionsneigung von Gewerbe und Industrie in Ungarn und Rumänien. Wichtige Einflussfaktoren sind die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, die niedrige Körperschaftssteuer in Ungarn sowie die hohen Direktinvestitionen in Rumänien. Die Prognose für den Geschäftsbereich Infrastruktur ist damit positiv.

Der von öffentlichen Aufträgen und dem Abruf von EU-Förderungen abhängige Geschäftsbereich Wasserschutz, sollte sich 2018 etwas erholen – in Ungarn zuerst mit Projekten im Bereich des Straßenbaus mit Bedarf an Entwässerung sowie im Laufe des Jahres im Bereich der Errichtung und Erneuerung von Kanalisationen. Die Nutzung von Regenwasser gewinnt insbesondere im landwirtschaftlichen Bereich an Bedeutung, hier wird der Bedarf an entsprechenden Lösungen steigen. In Rumänien rechnen wir aufgrund der volatilen politischen Lage erst gegen Jahresende mit einem Anziehen der Projekte.

In Österreich ist keine bedeutende Veränderung des Marktumfeldes zu erwarten. Die Baukonjunktur wird sich weiterhin auf dem Niveau des letzten Jahres bewegen, auch im Tiefbau ist mit einer Fortsetzung der aktuellen Entwicklung zu rechnen. Wir konzentrieren uns auf die Bearbeitung des Marktes für das SW-ReCon Stützwandsystem sowie die Optimierung der Kosten- und Organisationsstruktur und dadurch die Verbesserung der Ertragslage.

Die gute konjunkturelle Lage und das hohe Potential Ungarns und Rumäniens bieten für das Jahr 2018 einen positiven Ausblick. Um dieses auszuschöpfen, begegnen wir der Volatilität unserer Märkte mit einem hohen Grad an Flexibilität. Durch eine intensive Beobachtung der Marktentwicklung und entsprechende Steuerungsmaßnahmen arbeiten wir daran, das operative Ergebnis weiter zu steigern.

Geschäftsbereich
Infrastruktur weiter am
Vormarsch

Öffentliche Aufträge
zögerlich

Positiver Ausblick
aufgrund guter
konjunktureller Lage

Klagenfurt, am 14. März 2018



Klaus Einfalt

Vorstand der SW Umwelttechnik



János Váczi

KONZERN- ABSCHLUSS

Konzern-G&V	28
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	29
Konzernbilanz	30
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	32
Konzern-Cash Flow Statement	33
Konzern-Anhang	34
Erklärung des Vorstandes	87
Bestätigungsvermerk	88



Bedingungen ändern sich.

Mit Neugier und Gestaltungswillen
arbeiten wir an der Zielerreichung
– was der Weg auch bringt, den
wir einschlagen.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	Anhang	1-12/2017	1-12/2016
1. Umsatzerlöse	4.1	61.281	60.720
2. Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	4.2	408	550
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.3	543	296
4. Materialaufwand und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	4.4	-37.497	-35.560
5. Personalaufwand	4.5	-11.033	-11.016
6. Abschreibungen	4.6	-3.466	-3.548
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.7	-6.580	-7.304
8. Betriebsergebnis		3.656	4.138
9. Finanzerträge	4.8	51	92
10. Finanzierungsaufwendungen	4.9	-1.956	-2.087
11. Währungsdifferenzen		-472	-7
12. Übrige Finanzaufwendungen	4.10	-33	-50
13. Finanzergebnis		-2.410	-2.052
14. Ergebnis vor Steuern		1.246	2.086
15. Ertragsteuern	4.11	-162	-685
16. Jahresergebnis		1.084	1.401
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens		1.084	1.401
in EUR			
Ergebnis je Aktie (verwässert=unverwässert)	4.12	1,69	2,19

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

TEUR	Anhang	1-12/2017	1-12/2016
1. Jahresergebnis		1.084	1.401
2. Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte	5.1	70	-8
3. Währungsumrechnung	5.2	-43	53
4. <i>Sonstiges Ergebnis, welches in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</i>		27	45
5. Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Pensionszusagen und Abfertigungsverpflichtungen	5.3	-297	-923
6. <i>Sonstiges Ergebnis, welches nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird</i>		-297	-923
7. <i>Summe Sonstiges Ergebnis</i>		-270	-878
8. Gesamtergebnis		814	523
davon entfallen auf Gesellschafter des Mutterunternehmens		814	523

Konzernbilanz

AKTIVA

TEUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	6.1	572	544
Sachanlagen	6.2	45.358	46.262
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.3	6.064	5.881
Finanzinvestitionen	6.4	1.640	1.548
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.7	1.129	696
Latente Steuern	6.5	1.334	1.206
		56.097	56.137
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	6.6	10.639	10.480
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	6.7	10.766	10.688
Liquide Mittel	6.8	2.988	1.841
		24.393	23.009
		80.490	79.146

PASSIVA

TEUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	6.9	4.798	4.798
Kapitalrücklage	6.9	5.956	5.956
Eigene Anteile	6.9	-407	-407
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	6.10	-9.026	-8.983
Kumulierte Ergebnisse	6.11	3.112	2.255
		4.433	3.619
Langfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	6.12	52.861	55.725
Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen	6.13	4.780	4.621
Andere langfristige Verbindlichkeiten	6.14	0	130
Latente Steuern	6.5	11	114
		57.652	60.590
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	6.12	6.013	6.705
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	6.14	12.392	8.232
		18.405	14.937
		80.490	79.146

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

TEUR	Anhang	Kumulierte Ergebnisse								
		Ge- zeich- netes Kapital (Grund- kapital)	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Ausgleichs- posten aus Währungs- umrechnung	Neu- bewertungs- rücklage	Rücklage für vers.-math. Ergebnisse	Rücklage für zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögens- werte	Gewinn- rücklage	Summe Eigen- kapital
Stand 1.1.2016		4.798	5.956	-407	-9.036	1.588	-734	-96	1.027	3.096
Jahresergebnis	4	0	0	0	0	0	0	0	1.401	1.401
Sonstiges Ergebnis	5	0	0	0	53	0	-923	-8	0	-878
Gesamtergebnis		0	0	0	53	0	-923	-8	1.401	523
Kauf eigene Aktien	6.9	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Umgliederung	6.11	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe übrige Veränderungen		0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2016		4.798	5.956	-407	-8.983	1.588	-1.657	-104	2.428	3.619
Stand 1.1.2017		4.798	5.956	-407	-8.983	1.588	-1.657	-104	2.428	3.619
Jahresergebnis	4	0	0	0	0	0	0	0	1.084	1.084
Sonstiges Ergebnis	5	0	0	0	-43	0	-297	70	0	-270
Gesamtergebnis		0	0	0	-43	0	-297	70	1.084	814
Stand 31.12.2017		4.798	5.956	-407	-9.026	1.588	-1.954	-34	3.512	4.433

Konzern-Cash Flow Statement

TEUR	Anhang	1-12/2017	1-12/2016
Ergebnis vor Steuern		1.246	2.086
Währungsumrechnungsbedingte Veränderungen		448	-18
Abschreibungen		3.466	3.548
Bewertungsergebnis IAS 40, Wertaufholung bei Sachanlagen		-197	859
+Verluste / -Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen		-25	-45
Zinsergebnis		1.926	2.075
Gezahlte Zinsen		-1.651	-1.773
Erhaltene Zinsen		21	12
Veränderung langfristiger Rückstellungen		-340	-137
Gezahlte Ertragsteuern		-171	-555
Cash Flow aus dem Ergebnis		4.723	6.052
Veränderung der Vorräte		-202	-1.628
Veränderung der Forderungen und sonstige Vermögenswerte		-581	-872
Veränderung der Verbindlichkeiten		1.423	1.632
Cash Flow aus Working Capital		640	-868
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit		5.363	5.184
+/- Anzahlungen aus Investitionsförderungen		2.412	0
Erwerb von Sach- und immateriellen Anlagevermögen	7.1	-2.930	-3.225
-Erwerb / +Verkauf von Finanzanlagen		0	-16
Einzahlungen aus Anlagenabgang		122	236
Cash Flow aus Investitionstätigkeit		-396	-3.005
Kauf eigener Aktien		0	0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		2.045	0
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten (Ratentilgungen)		-4.958	-2.350
Veränderung der Nutzung bestehender Rahmen		-862	897
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit		-3.775	-1.453
Veränderung der Zahlungsmittel		1.192	726
Zahlungsmittel zum Anfang der Periode		1.841	1.162
Veränderung der Zahlungsmittel		1.192	726
Währungsdifferenzen		-45	-47
Zahlungsmittel zum Ende der Periode		2.988	1.841

Erläuterungen siehe Konzernanhang Punkt 7.

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2017

1 Allgemeines

Die Gesellschaft ist im Firmenbuch beim Landesgericht Klagenfurt in Österreich unter der Firmenbuchnummer 109859h als SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist 9021 Klagenfurt, Bahnstraße 89.

Der Konzern ist in den Bereichen Wasserschutz und Infrastruktur tätig. Für weitere Details wird auf Punkt 8.1 Segmentbericht verwiesen.

Der Konzernabschluss wird in Euro, wenn nicht anders angegeben gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können rundungsbedingt Rechendifferenzen entstehen.

2 Konsolidierungskreis

Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt, und die in der Folge angeführten Konzerngesellschaften:

Unternehmen	Sitz	31.12.2017	31.12.2016
Vollkonsolidiert:		Anteil in %	Anteil in %
SW Umwelttechnik Magyarország Kft.	Ungarn	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Romania S.r.l.	Rumänien	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Österreich GmbH	Österreich	100,0	100,0

Eine Aufstellung der nicht in den Konzernabschluss einbezogenen verbundenen Unternehmen befindet sich unter Punkt 6.4 a).

3 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1 Allgemeine Rechnungslegungsgrundsätze

Der vorliegende **Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017** wird in Übereinstimmung mit den IFRS - International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt.

Erstmals anwendbare Standards und Interpretationen

Die folgenden Standards und Interpretationen waren erstmals im Geschäftsjahr 2017 verpflichtend anzuwenden:

- Änderungen zu IAS 7: Angabeninitiative (ab 1. Jänner 2017)
- Änderungen zu IAS 12: Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste (ab 1. Jänner 2017)

Durch die erstmalige Anwendung der Standards bzw. Interpretationen sind keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SW Umwelttechnik-Gruppe aufgetreten.

Verabschiedete, noch nicht angewandte Standards und Interpretationen

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die unten angeführten, neuen und revidierten Standards des IASB bzw. Interpretationen des IFRS IC durch die EU verabschiedet. Diese treten jedoch erst später in Kraft und wurden in dem vorliegenden Konzernabschluss nicht frühzeitig angewendet:

- IFRS 9 Finanzinstrumente (ab 1. Jänner 2018)

IFRS 9 führt zu Änderungen und Neuerungen im Bereich der Finanzinstrumente und wird IAS 39 weitestgehend ersetzen. Dabei werden sich die Klassifizierungsvorschriften nach der Ausgestaltung des Geschäftsmodells sowie den vertraglichen Zahlungsströmen der finanziellen Vermögenswerte richten. Weiters werden Wertminderungen künftig auf Basis der erwarteten Verluste anstatt wie bisher der eingetretenen Verluste ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte werden nach IFRS 9 in drei Einstufungskategorien unterteilt: zu fortgeführten Anschaffungskosten, zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Periodenergebnis (FVTPL) sowie zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis (FVOCI). Durch die neuen Einstufungskategorien werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Bilanzierung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Darlehen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten erwartet. Die SW Umwelttechnik-Gruppe hält derzeit Eigenkapitalinstrumente die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind. Durch die Einstufung unter IFRS 9 als zum

beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis werden die im sonstigen Ergebnis erfassten Fair Value Anpassungen nicht mehr in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert, sondern verbleiben im Eigenkapital. Die Einstufung der finanziellen Verbindlichkeiten ändert sich unter IFRS 9 nicht.

Wertminderungen werden - anders als unter IAS 39 bei eingetretenen Verlusten - unter IFRS 9 durch ein zukunftsbezogenes Modell der erwarteten Kreditausfälle ermittelt. Dieses Modell ist auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet werden - außer bei Eigenkapitalinstrumenten - anzuwenden. Wertberichtigungen werden entweder auf Grundlage des 12-Montas- oder des Lebenszeit-Modells ermittelt. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist das Lebenszeit-Modell jedenfalls anzuwenden. Derzeit erfolgt die Ermittlung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mittels eines Bewertungsschemas nach Überfälligkeiten sowie mittels Einzelwertberichtigungen. Durch die Berücksichtigung von Erfahrungen von tatsächlichen und von erwarteten Kreditausfällen im Bewertungsmodell für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird mit keiner relevanten Auswirkung bei der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 gerechnet.

Für sonstige finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten hat sich das Kreditrisiko seit der Ersterfassung nicht wesentlich geändert, sodass auch hier mit keiner wesentlichen Auswirkung gerechnet wird.

IFRS 9 enthält ebenfalls neue Bilanzierungsvorschriften für Hedge-Accounting. Da die SW Umwelttechnik-Gruppe derzeit keine Derivate hält, ergibt sich keine Auswirkung durch die Erstanwendung der neuen Regeln für Sicherungsbeziehungen.

Zusammengefasst ergeben sich durch die erstmalige Anwendung des IFRS 9 keine wesentlichen Auswirkungen für die SW Umwelttechnik-Gruppe.

Die SW Umwelttechnik-Gruppe wird IFRS 9 erstmalig zum 1. Jänner 2018 anwenden. Die Vergleichszahlen des Jahres 2017 werden auf Grund der Erfassung der kumulierten Auswirkungen zum Erstanwendungszeitpunkt nicht angepasst.

- IFRS 15 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden inklusive Änderung des Erstanwendungszeitpunkts sowie Klarstellungen zu IFRS 15: Umsatzerlöse aus Kundenverträgen (jeweils ab 1. Jänner 2018)

Mit IFRS 15 werden die Regelungen zur Umsatzrealisierung in einem Standard zusammengefasst und ersetzt die Standards IAS 18 und IAS 11 sowie die dazugehörigen Interpretationen. Als wesentliche Änderung werden in Zukunft nicht mehr die Übertragung wesentlicher Chancen und Risiken für die Umsatzrealisierung herangezogen, sondern der Übergang der Verfügungsmacht über Güter bzw. Dienstleistungen, wenn dabei Nutzen aus diesen gezogen werden kann.

Die Evaluierung der Auswirkungen durch die erstmalige Anwendung von „IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ auf den Konzernabschluss ergab, dass es zu keinen wesentlichen Änderungen bei der Erfassung von Umsatzerlösen und bei der Darstellung in der Bilanz kommen wird. Die geringfügigen Änderungen ergeben sich deshalb, weil die Kriterien des IFRS 15 bereits erfüllt werden.

Folgende zentrale Kriterien können als Ergebnis der Analyse zusammengefasst werden. Die Erlöse der SW Umwelttechnik-Gruppe werden erst nach Liefer- bzw. Leistungsbestätigungen der Kunden fakturiert und erfasst. Damit erfolgt die Umsatzrealisierung bei Erlangung der Verfügungsgewalt durch den Kunden. Da die SW Umwelttechnik-Gruppe keine Geschäfte wie z.B. langfristige Auftragsfertigungen tätigt, entfällt eine verteilte Erlöserfassung. Kosten für Nachlässe und Rabatte werden bereits sofort berücksichtigt. Umsatzboni und Skonti sind von untergeordneter Bedeutung, werden bereits entsprechend geschätzt und abgegrenzt.

Es werden daher durch die Erstanwendung des IFRS 15 keine wesentliche Änderung und Auswirkungen bei der Erfassung der Umsatzerlöse erwartet.

IFRS 15 fordert in Bezug auf den Anhang gegenüber IAS 11 veränderte und erweiterte qualitative und quantitative Erläuterungen aufzunehmen, insbesondere zu Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen.

Die SW Umwelttechnik-Gruppe wird IFRS 15 erstmalig zum 1. Jänner 2018 anwenden. Die Vergleichszahlen des Jahres 2017 werden auf Grund der Erfassung der kumulierten Auswirkungen zum Erstanwendungszeitpunkt nicht angepasst.

- IFRS 16 Leasing (ab 1. Jänner 2019)

Unter IFRS 16 sollen die Leasingverhältnisse beim Leasingnehmer in der Bilanz erfasst werden. Der Leasingnehmer aktiviert ein Nutzungsrecht am zugrundeliegenden Vermögenswert und setzt gleichzeitig die Verpflichtung künftiger Leasingzahlungen als Leasingverbindlichkeit an. Das Nutzungsrecht entspricht dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten. Die Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasing entfällt unter IFRS 16. Für den Leasinggeber sind die Regelungen des IFRS 16 ähnlich zu den bisherigen Vorschriften.

Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 wird mit keinen wesentlichen Auswirkungen gerechnet, da die Leasingverhältnisse überwiegend Mobilien in einem unerheblichen Umfang betreffen.

Die SW Umwelttechnik-Gruppe wird IFRS 16 erstmalig zum 1. Jänner 2019 anwenden. Die Vergleichszahlen des Jahres 2018 werden auf Grund der Erfassung der kumulierten Auswirkungen zum Erstanwendungszeitpunkt nicht angepasst.

- Änderungen an IFRS 2: Klassifizierung und Bewertung anteilsbasierter Transaktionen (1. Jänner 2018)
- Änderungen an IFRS 4: Anwendung des IFRS 9 mit IFRS 4 (1. Jänner 2018)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS 2014 – 2016 (ab 1. Jänner 2017 bzw. 1. Jänner 2018)

Die folgenden Standards bzw. Interpretationen wurden von der EU noch nicht übernommen:

- IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten (IASB: ab 1. Jänner 2016)
- IFRS 17 Versicherungsverträge (IASB: ab 1. Jänner 2021)

- IFRIC 22: Vorauszahlungen im Zusammenhang mit Fremdwährungstransaktionen (IASB: ab 1. Jänner 2018)
- Änderungen an IAS 40: Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (IASB: ab 1. Jänner 2018)
- Änderungen an IFRS 9 - Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung (IASB: ab 1. Jänner 2019)
- Änderungen an IAS 28 - Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (IASB: ab 1. Jänner 2019)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS 2015 – 2017 (IASB: ab 1. Jänner 2019)
- IFRIC 23 Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern (IASB: ab 1. Jänner 2019)
- IAS 19 – Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne bei Anpassung, Kürzung oder Abgeltung des Plans (IASB: ab 1. Jänner 2019)

Durch die erstmalige Anwendung der übrigen Standards bzw. Interpretationen werden keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SW Umwelttechnik-Gruppe erwartet. Die Überprüfung der Auswirkungen auf mögliche kommende Geschäftsfälle wird zu gebener Zeit erfolgen.

3.2 Konsolidierungsgrundsätze

Die Tochtergesellschaften werden ab Datum der tatsächlichen Übernahme des beherrschenden Einflusses durch die Muttergesellschaft in den Konsolidierungskreis miteinbezogen.

Die Konzerngesellschaften werden im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Abschluss einbezogen (siehe Punkt 2).

3.3 Konsolidierungsmethoden

Die **Kapitalkonsolidierung** erfolgte nach den Bestimmungen des IFRS 3. Dabei werden die Anschaffungskosten der Anteile an den einbezogenen Unternehmen mit dem jeweils anteiligen Zeitwert des Eigenkapitals basierend auf den übernommenen Vermögenswerten und Schulden dieser Unternehmen zum Zeitpunkt des Überganges der Kontrolle verrechnet. Die positive Differenz zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligungen an den Tochtergesellschaften und dem dementsprechend ausgewiesenen Eigenkapital wird als Firmenwert unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Gemäß IFRS 3 werden passive Unterschiedsbeträge zum Zeitpunkt der Entstehung sofort ergebniswirksam vereinnahmt.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie allfällige Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung für die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind.

3.4 Währungsumrechnung

Umrechnung ausländischer Abschlüsse

Die funktionale Währung des Konzerns ist der Euro, die funktionalen Währungen der ausländischen Tochterunternehmen sind die jeweiligen Landeswährungen.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochterunternehmen werden nach der modifizierten Stichtagsmethode gemäß IAS 21 wie folgt umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs am Bilanzstichtag;
- Erträge und Aufwendungen zum Jahresdurchschnittskurs;
- Eigenkapitalposten zum Entstehungskurs.

Dabei sind folgende Kurse zur Anwendung gekommen:

Währung	Stichtagskurse		Jahresdurchschnittskurse	
	31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
HUF Ungarischer Forint	1 Euro 310,1	1 Euro 311,0	1 Euro 309,3	1 Euro 311,8
RON Rumänischer Leu	4,66	4,54	4,57	4,49

Firmenwerte und Anpassungsbeträge aufgrund des Ansatzes von beizulegenden Zeitwerten (fair values), die im Rahmen der Erstkonsolidierung eines ausländischen Tochterunternehmens entstehen, werden gemäß IFRS 3 als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Tochterunternehmens betrachtet und somit mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Die aus der Fremdwährungsumrechnung von Jahresabschlüssen resultierenden Differenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Transaktionen in fremder Währung

Transaktionen in fremder Währung werden mit dem am Tag der Transaktion gültigen Wechselkurs umgerechnet. Die Bewertung am Stichtag erfolgt für monetäre Posten zum Stichtagskurs und für nicht monetäre Posten zu historischen Kursen. Die aus der Umrechnung von Transaktionen in fremder Währung resultierenden Differenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Nach IAS 21 sind Währungsumrechnungsdifferenzen von monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen, im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Dies umfasst auch die Ergebnisse aus Kursänderungen im Zusammenhang mit an Tochterunternehmen gewährte langfristige Finanzierungen.

3.5 Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Eine Reihe von Rechnungslegungsmethoden und Angaben des Konzerns verlangen die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendet der Konzern soweit wie möglich am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair Value-Hierarchie eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (das heißt als Preis) oder indirekt (das heißt als Ableitung von Preisen) beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

3.6 Wertminderungen

Die Buchwerte werden jährlich (Firmenwert) bzw. bei Anzeichen einer Wertminderung gemäß IAS 36 überprüft.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten / cash-generating units (kurz: CGUs) nach IAS 36 sind als kleinstmögliche Gruppe von Vermögenswerten innerhalb des Unternehmens definiert, die Einzahlungen aus der fortlaufenden Nutzung generiert, wobei die generierten Einzahlungen weitgehend unabhängig von den Einzahlungen anderer Vermögenswerte im Unternehmen sind. Die Zuordnung entspricht der internen Finanzberichterstattung und spiegelt auch regionale Elemente wider, die durch die Lieferradien der Produkte bestimmt werden.

Die erzielbaren Beträge der CGUs werden anhand der Nutzungswerte ermittelt. Die Nutzungswerte der CGUs wurden auf Basis der Cash Flows der Planrechnungen für die nächsten fünf Jahre nach dem *traditional approach* (IAS 36.A4-6) berechnet. Beim *traditional approach* wird der zu erwartende Zahlungsstrom mit einem Zinssatz diskontiert, der alle mit den Cash Flows verbundenen Unsicherheiten berücksichtigt. Der Abzinsungsfaktor entspricht den durchschnittlich gewichteten Kapitalkosten nach Steuern (weighted average cost of capital – WACC) Ungarn 9,1 %, Vorjahr: 8,8 %; WACC Österreich 7,1 %, Vorjahr: 6,8 %) unter Zugrundelegung des capital asset pricing models (CAPM). Die Cash Flow Prognosen basieren auf den Geschäftsplänen der Gesellschaften, die sowohl die Erfahrungen der Vergangenheit als auch externe Informationen (z.B. Konjunkturprognosen) widerspiegeln.

3.7 Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

Firmenwert

Zur Ermittlung des Firmenwertes wird auf Punkt 3.3 verwiesen. Gemäß IFRS 3 sind keine planmäßigen Abschreibungen des Firmenwertes vorzunehmen.

Der Firmenwert in Höhe von 303 TEUR (Vorjahr: 303 TEUR) ist der CGU Infrastruktur Ungarn zugeordnet. Die Entstehung des Firmenwertes ist nach den Regeln der vorausgehenden Rechnungslegungsvorschrift (UGB) erfolgt und lässt sich nur geographisch zuordnen. Der im Geschäftsjahr durchgeführte Werthaltigkeitstest hat zu keinem Wertminderungsbedarf des Firmenwertes geführt. Die durchgeführten Sensitivitätsanalysen zeigen - jeweils unter Beibehaltung der übrigen Parameter - mit einer Umsatzreduktion von -5 % bzw. mit einer Zinserhöhung von +0,5 % Punkten ebenfalls keinen Wertminderungsbedarf des Firmenwertes auf.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmäßigen linearen Abschreibung, angesetzt.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

EDV-Software	3-5 Jahre
Mietrechte	4 Jahre
Markenrechte	10 Jahre

3.8 Forschung und Entwicklung

Da die Voraussetzungen für eine Aktivierung gemäß IAS 38 nicht vorliegen, werden alle Aufwendungen zu Forschung und Entwicklung als Aufwand erfasst.

3.9 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten neben direkt zurechenbaren Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Aufwendungen der allgemeinen Verwaltung und des Vertriebes werden nicht aktiviert. Die Sachanlagen werden linear, entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Der Bemessung der planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	25 - 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 35 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15 Jahre

Instandhaltungsaufwendungen werden in der Periode des Anfalls erfolgswirksam erfasst.

Ein in Vorperioden durchgeföhrter Werthaltigkeitstest (IAS 36) führte zu Wertminderungen von Sachanlagen der österreichischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Höhe von 514 TEUR.

Die Auslöser des Werthaltigkeitstestes sowie der folgenden Wertminderung waren die negative Entwicklung des Preisgefüges des Marktes in Österreich, eine erwartete langsamere Erholung und die damit zusammenhängende Veränderung der Rahmenbedingungen und Inputfaktoren des Werthaltigkeitstests.

Eine Zuschreibung erfolgt, wenn zum Berichtsstichtag Anhaltspunkte vorliegen, dass die Gründe der Wertminderung nicht mehr bestehen oder sich verringert haben sowie die Nutzungswerte (value in use) oder die bei einer Veräußerung erzielbaren Werte (fair value less cost of disposal) der betroffenen Vermögenswerte über deren Buchwerten liegen.

Im Vorjahr kam es zu einer Wertaufholung bei Sachanlagen der österreichischen zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Höhe von 87 TEUR. Eine weitere mögliche positive Veränderung der Rahmenbedingungen könnte in der Zukunft wieder zu Zuschreibungen dieser Anlagenwerte führen.

Der im Berichtsjahr durchgeföhrte Werthaltigkeitstest hat zu keiner Veränderung der Wertminderung geföhrt. Die ebenfalls durchgeföhrten Sensitivitätsanalysen zeigen - jeweils unter Beibehaltung der übrigen Parameter - folgende Auswirkungen auf die Wertminderung:

Umsatz -5 %: -367 TEUR weitere Wertminderung

Zinssatz +0,5 % Punkte: -500 TEUR weitere Wertminderung

Eine Umsatzsteigerung von +5 % würde zu einer vollen Aufholung der Wertminderung föhren.

3.10 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Immobilien, die nicht für Herstellungszwecke genutzt werden, werden als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien gemäß IAS 40 klassifiziert, da diese zum Zwecke von Wertsteigerungen gehalten werden.

Bei Umklassifizierungen werden bestehende Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert nach IAS 16 und dem ermittelten beizulegenden Zeitwert gemäß IAS 40.61 erfolgsneutral behandelt und in einer Bewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen (siehe Punkt 6.11).

Für die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Modell des beizulegenden Zeitwerts angewandt. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt in regelmäßigen Abständen und in zeitlicher Nähe zum Bilanzstichtag mittels Bewertungsgutachten von qualifizierten, unabhängigen Gutachtern, die über langjährige Erfahrung und über detaillierte Kenntnisse der lokalen Immobilienmärkte verfügen. Von den Gutachtern wurde nach persönlicher Besichtigung der Immobilien und für die besonderen Eigenschaften der Grundstücke die als am besten geeignete Bewertungstechnik der *sales comparison approach* gewählt. Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte werden nach Möglichkeit Transaktionen bzw. alternativ Anbotspreise von vergleichbaren Immobilien im örtlichen Umfeld herangezogen, die in der Folge um bei vergangenen Transaktionen beobachtete Zu- und Abschläge adaptiert werden. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt gemäß Stufe 2 der Fair Value Hierarchie, da die für die Bewertung relevanten Inputfaktoren am Markt beobachtet bzw. vom Markt abgeleitet werden.

3.11 Leasing

Operating Leasing

Operating Leasing wird als Aufwand erfasst, wobei grundsätzlich eine lineare Verteilung zu grunde gelegt wird.

3.12 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Vermögensbezogene Zuwendungen in Form von Investitionszuschüssen werden gemäß IAS 20 als passiver Abgrenzungsposten bilanziert und planmäßig über die Nutzungsdauer des betreffenden Vermögenswertes erfolgswirksam aufgelöst.

Ertragsbezogene Zuwendungen werden in der Periode, in der der Anspruch entsteht, erfolgswirksam erfasst.

3.13 Finanzinvestitionen

Finanzinvestitionen umfassen Anteile an nicht-konsolidierten verbundenen Unternehmen sowie sonstige Wertpapiere (Detailaufstellung siehe Punkt 6.4). Sie werden gemäß IAS 39 als „zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert. Dabei erfolgt die Bilanzierung im Zeitpunkt des Erwerbes mit dem beizulegenden Zeitwert. In den Folgeperioden werden Veränderungen aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei der Fair Value Bewertung wird der Marktpreis zum Stichtag auf Basis von aktiven Märkten (Stufe 1 der Fair Value Hierarchie) ermittelt. Bei Veräußerung wird der bisher im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinn oder Verlust ergebniswirksam ausgewiesen. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden erfolgswirksame Abschreibungen vorgenommen. Wertberichtigungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen, wenn objektive Nachweise dafür vorliegen, die eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die zukünftigen Cash Flows haben. Davon abweichend werden nicht-konsolidierte verbundene Unternehmen in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, da sich deren beizulegender Wert nicht verlässlich ermitteln lässt und auch kein aktiver Markt vorhanden ist.

3.14 Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert gemäß IAS 2 angesetzt.

Bei der Bewertung kommt überwiegend das gleitende Durchschnittspreisverfahren zur Anwendung. Die Herstellungskosten fertiger und unfertiger Erzeugnisse beinhalten neben direkt zurechenbaren Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten, wobei Normalbeschäftigung zugrunde gelegt wird. Fremdkapitalkosten sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

3.15 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Wertberichtigungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen, wenn objektive Nachweise dafür vorliegen, die eine verlässlich schätzbare Auswirkung auf die zukünftigen Cash Flows haben. Ausbuchungen erfolgen, wenn die Erzielung zukünftiger Cash Flows aus Vermögenswerten nicht mehr verlässlich erwartet werden kann.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Forderungen haben Fälligkeiten von unter einem Jahr. Daher entsprechen die Buchwerte weitgehend den beizulegenden Zeitwerten. Weitere Informationen zur Klassifizierung in der Fair Value Hierarchie sind daher nicht enthalten.

3.16 Rückstellungen

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 bilanziert, wenn der Konzern eine gegenwärtige gesetzliche oder faktische Verpflichtung aus vorangegangenen Ereignissen hat, es wahrscheinlich ist, dass Ressourcen notwendig sein werden, um dieser Verpflichtung nachkommen zu können und der Betrag verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtungen erforderlichen Ausgabe darstellt.

3.17 Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Die Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen beinhalten langfristige Personalverpflichtungen, welche auf Basis von versicherungsmathematischen Methoden (Methode der laufenden Einmalprämien) gemäß IAS 19 berechnet werden. Der Barwert der Anwartschaften (Defined Benefit Obligation) wird aufgrund der bis zum Bilanzstichtag zurückgelegten Dienstzeit, der erwarteten Gehaltsentwicklung und im Falle der Pensionen der Rentenanpassung berechnet.

Aufgrund von Einzelvereinbarungen wurde einigen Mitarbeitern ab dem Zeitpunkt ihrer Pensionierung die Gewährung von Pensionszuschüssen zugesagt. Die Pensionszusage ist leistungsorientiert. Ein mit den Pensionsverpflichtungen im Zusammenhang stehendes Planvermögen wird als Abzugsposten berücksichtigt.

Abfertigungen sind einmalige Abfindungen, die aufgrund österreichischer arbeitsrechtlicher Vorschriften bei Pensionsantritt sowie regelmäßig bei Kündigung der Arbeitnehmer durch den Dienstgeber bezahlt werden müssen. Ihre Höhe richtet sich nach der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe der Bezüge.

3.18 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und andere Verbindlichkeiten haben Fälligkeiten von unter einem Jahr. Daher entsprechen die Buchwerte weitgehend den beizulegenden Zeitwerten. Weitere Informationen zur Klassifizierung in der Fair Value Hierarchie sind daher nicht enthalten.

Finanzverbindlichkeiten werden bei Zuzählung in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrages erfasst. Ein Agio, Disagio oder sonstiger Unterschied zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Finanzierung nach der Effektivzinsmethode verteilt realisiert und im Finanzergebnis ausgewiesen (fortgeführte Anschaffungskosten).

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der Zahlungsströme aus den betreffenden Schulden. Die Berechnung der Barwerte berücksichtigt die maßgeblichen Zinskurven und Renditezuschläge (Stufe 2 der Fair Value Hierarchie).

3.19 Erlöse

Erträge aus Lieferungen (Produktgeschäft) werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind, wobei Rabatte und sonstige Erlösschmälerungen abgezogen werden.

Sonstige Erlöse werden wie folgt erfasst: Zinserträge zeitanteilig, unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung; Dividendenerträge im Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Dividendenausschüttung.

3.20 Fremdkapitalkosten

Die Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden gemäß IAS 23 als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten dieses Vermögenswertes aktiviert. Im Geschäftsjahr wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert. Andere Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

3.21 Ertragsteuern

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden verursachungsgemäß erfasst und basieren auf dem entsprechenden Gewinn des Geschäftsjahres. Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode berücksichtigt.

Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt gemäß IAS 12 auf Basis aller temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Werten und den IFRS-Werten aller Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der jeweiligen landesspezifischen Steuersätze von 9 % bis 25 % (Vorjahr: 9 % bis 25 %). Latente Steueransprüche werden nur dann angesetzt, wenn wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis oder eine zeitgleich zu versteuernde temporäre Differenz verfügbar sein wird, gegen die die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Latente Steueransprüche werden innerhalb der langfristigen Vermögenswerte, latente Steuerschulden innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Temporäre Differenzen ergeben sich im Wesentlichen aus der Abschreibung von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG (Gruppenträger) und SW Umwelttechnik GmbH (Gruppenmitglied) bilden seit dem Geschäftsjahr 2008 eine steuerliche Gruppe und haben diesbezüglich eine Steuerumlagevereinbarung abgeschlossen.

3.22 Änderungen von Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden

Es kam im Berichtsjahr zu keinen Änderungen der Bewertungs- und Bilanzierungsmethoden.

3.23 Verwendung von Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses verlangt vom Vorstand Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung von Rechnungslegungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen betreffen. Tatsächliche Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen und zugrunde liegende Annahmen werden laufend überprüft.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unerhebliches Risiko, dass sie zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden in zukünftigen Perioden führen können:

- a) Firmenwert und Sachanlagen: Werthaltigkeitsprüfungen basieren grundsätzlich auf geschätzten künftigen abgezinsten Cash Flows, die aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer zu erwarten sind. Faktoren wie geringere Umsatzerlöse und daraus resultierende niedrigere Cash Flows sowie Änderungen der verwendeten Abzinsungsfaktoren können zu einer Wertminderung oder soweit zulässig zu Zuschreibungen führen (siehe auch Punkt 3.7 und 3.9).
- b) Für die Bewertung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird das Modell des beizulegenden Zeitwerts angewandt, wobei für die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte Bewertungsgutachten herangezogen werden. Die in den Gutachten ermittelten Werte können im Falle einer Veräußerung jedoch vom tatsächlich erzielten Preis abweichen (siehe auch Punkt 6.3).
- c) Aktive latente Steuern: Die Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern ist davon abhängig, ob in zukünftigen Perioden ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird. Wenn dies nicht der Fall ist, können aktive latente Steuern nicht verwendet und in Folge dessen nicht angesetzt werden. Latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste werden basierend auf einer detaillierten Planungsrechnung

über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren entsprechend ihrer zukünftigen Nutzbarkeit aktiviert (siehe auch Punkt 6.5).

- d) Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen: Die Bewertung beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor, Gehalts- und Pensionssteigerungen sowie Fluktuarionsraten angewendet werden. Änderungen dieser Annahmen können zu höheren oder niedrigeren Aufwendungen führen (siehe auch Punkt 6.13).

3.24 Segmentberichterstattung

Nach dem Management Approach werden gemäß IFRS 8 die Geschäftsbereiche entsprechend der internen Berichtsstruktur definiert. Die Geschäftsbereiche der SW Umwelttechnik-Gruppe werden in einem ersten Schritt in die Geschäftsfelder Wasserschutz und Infrastruktur unterteilt. In einem zweiten Schritt erfolgt eine Unterteilung nach Regionen.

Bei Lieferungen zwischen den einzelnen operativen Segmenten erfolgt die Bestimmung der konzerninternen Verrechnungspreise zu marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufspreismethode oder der Kostenaufschlagsmethode. Bei konzerninternen Leistungsbeziehungen erfolgt die Verrechnung ebenfalls nach marktüblichen Bedingungen nach der Wiederverkaufspreismethode oder der Kostenaufschlagsmethode.

4 Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Für weitere Detailangaben wird auf die Segmentberichterstattung Punkt 8.1 verwiesen.

4.2 Bestandsveränderung und aktivierte Eigenleistungen

in TEUR	2017	2016
Bestandsveränderung	348	465
aktivierte Eigenleistungen	60	85
	408	550
	=====	=====

4.3 Sonstige betriebliche Erträge

in TEUR	2017	2016
Wertanpassung der als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	197	0
Zuwendungen der öffentlichen Hand	148	65
Erträge aus Abgängen vom Anlagevermögen	54	53
Erträge aus Zuschreibungen zum Anlagevermögen	0	87
Übrige	144	91
	543	296
	=====	=====

4.4 Materialaufwand und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

in TEUR	2017	2016
Materialaufwand	26.917	25.251
Sonstige bezogene Herstellungsleistungen	10.580	10.309
	37.497	35.560
	=====	=====

Im Aufwand für Material sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 26 TEUR (Vorjahr: 47 TEUR) enthalten.

4.5 Personalaufwand

in TEUR	2017	2016
Löhne	3.346	3.447
Gehälter	4.990	4.891
Aufwendungen für Altersversorgung	126	-77
Aufwendungen für Abfertigungen	119	166
Aufwendungen für Sozialversicherungsbeiträge	2.188	2.326
Sonstige Sozialaufwendungen	264	263
	11.033	11.016
	_____	_____

Im Personalaufwand sind Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 74 TEUR (Vorjahr: 105 TEUR) enthalten.

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind Beiträge an gesetzliche Mitarbeitervorsorgekassen (beitragsorientiertes System für österreichische Arbeiter und Angestellte mit Eintrittsdatum ab dem 1. Jänner 2003) in Höhe von 36 TEUR (Vorjahr: 37 TEUR) enthalten.

4.6 Abschreibungen

in TEUR	2017	2016
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	86	97
Abschreibungen auf Sachanlagen	3.380	3.451
	3.466	3.548
	_____	_____

In den Abschreibungen Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 3 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR) enthalten.

4.7 Sonstige betriebliche Aufwendungen

in TEUR	2017	2016
Steuern, soweit sie nicht unter Ertragsteuern fallen	666	602
Betriebskosten	2.186	2.409
Vertriebskosten	878	831
Verwaltungskosten	1.840	1.964
Wertanpassung der als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	946
Übrige	1.010	552
	6.580	7.304

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen und auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer betrugen 36 TEUR (Vorjahr: 30 TEUR). Weiters sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 120 TEUR (Vorjahr: 156 TEUR) enthalten.

4.8 Finanzerträge

in TEUR	2017	2016
Erträge verbundene Unternehmen	0	60
Erträge aus Wertpapieren	21	20
Zinsen und ähnliche Erträge	30	12
	51	92

4.9 Finanzierungsaufwendungen

Die Finanzierungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen Zinsen für Kredite und Darlehen.

4.10 Übrige Finanzaufwendungen

in TEUR	2017	2016
Aufwendungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	3
Geldbeschaffungskosten	33	47
	<hr/> 33	<hr/> 50

Die Geldbeschaffungskosten betreffen sofort als Aufwand zu erfassende Nebenkosten im Zusammenhang mit der Fremdfinanzierung des Konzerns.

4.11 Ertragsteuern

in TEUR	2017	2016
laufender Steueraufwand	318	528
latenter Steueraufwand (+) / -ertrag (-)	-156	157
	<hr/> 162	<hr/> 685

Überleitungsrechnung zur Ermittlung der effektiven Steuerbelastung / des effektiven Steuervorteils des Konzerns:

Ergebnis vor Steuern	<hr/> 1.246	<hr/> 2.086
fiktive Steuerbelastung / fiktiver Steuervorteil bei Ansatz der österreichischen Körperschaftsteuer zu 25 %	312	521
abweichende ausländische Steuersätze	-429	-265
permanente Differenzen	18	4
Veränderungen beim Ansatz von Verlustvorträgen	134	267
Steuersatzänderung	0	164
periodenfremde Steuern und sonstige Effekte	127	-6
effektive Steuerbelastung (+) / effektiver Steuervorteil (-)	<hr/> 162	<hr/> 685
effektive Steuerbelastung / effektiver Steuervorteil in %	13,0 %	32,8 %

Im Vorjahr wurde in Ungarn mit Wirkung ab dem Jahr 2017 eine Senkung der Körperschaftsteuer auf einen einheitlichen Satz von 9 % beschlossen. Die latenten Steuern der ungarischen Tochtergesellschaft wurden bereits im Vorjahr mit diesem Körperschaftsteuersatz ermittelt und die sich daraus ergebenden Auswirkungen unter Steuersatzänderung dargestellt.

4.12 Ergebnis je Aktie

Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Aktie sind ident und ermitteln sich wie folgt:

	2017	2016
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil des Konzernergebnisses (in TEUR)	1.084	1.401
gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stammaktien	640.878	640.878
Ergebnis je Aktie (in EUR)	1,69	2,19

Der gewichtete Durchschnitt der Stammaktien (verwässert und unverwässert) ermittelt sich wie folgt:

Aktien in Stück	2017	2016
Ausgegebene Stammaktien zum 1. Jänner	659.999	659.999
Auswirkung eigener Aktien	-19.121	-19.121
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien zum 31. Dezember	640.878	640.878

5 Angaben zu einzelnen Posten der Gesamtergebnisrechnung

Die Gesamtergebnisrechnung leitet das Ergebnis nach Steuern unter Berücksichtigung des sonstigen Ergebnisses, getrennt nach Sachverhalten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können bzw. wurden, und solchen, die nicht umgegliedert werden können, auf das Gesamtergebnis nach Steuern über. Die Darstellung der einzelnen Posten in der Gesamtergebnisrechnung erfolgt nach Steuern.

5.1 Ergebnis aus der Bewertung der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente

Das Ergebnis aus der Marktpreisbewertung der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente beträgt +92 TEUR (Vorjahr: -10 TEUR). Die darauf entfallenden latenten Steuern betragen insgesamt -22 TEUR (Vorjahr: +2 TEUR).

5.2 Währungsumrechnung

Nach IAS 21 sind Währungsumrechnungsdifferenzen von monetären Posten, die Teil einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb darstellen, im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Dies umfasst auch das Ergebnis aus Kursänderungen in Zusammenhang mit an Tochterunternehmen gewährten langfristigen Krediten. Für die Zusammensetzung des Ergebnisses aus Währungsumrechnung siehe Punkt 6.10.

5.3 Versicherungsmathematisches Ergebnis aus Pensionszusagen und Abfertigungsverpflichtungen

Das versicherungsmathematische Ergebnis im Zusammenhang mit Pensionszusagen und Abfertigungsverpflichtungen beträgt für das Geschäftsjahr -396 TEUR (Vorjahr: -1.231 TEUR). Darauf entfallen latente Steuern in Höhe von +99 TEUR (Vorjahr: +308 TEUR). Für die Erläuterung der Zusammensetzung des versicherungsmathematischen Ergebnisses wird auf Punkt 6.13 verwiesen.

6 Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

A k t i v a

6.1 Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

in TEUR	Firmenwert	Rechte und Lizenzen	Summe
Anschaffungskosten			
Stand 1.1.2016	301	1.201	1.502
Unternehmenserwerbe und -ab-			
gänge	0	0	0
Zugänge	0	94	94
Abgänge	0	-2	-2
Umgliederungen	0	0	0
Währungsumrechnung	2	5	7
Stand 31.12.2016	303	1.298	1.601
Stand 1.1.2017	303	1.298	1.601
Unternehmenserwerbe und -ab-			
gänge	0	0	0
Zugänge	0	114	114
Abgänge	0	0	0
Umgliederungen	0	1	1
Währungsumrechnung	0	-3	-3
Stand 31.12.2017	303	1.410	1.713
kumulierte Abschreibung			
Stand 1.1.2016	0	959	959
Unternehmenserwerbe und -ab-			
gänge	0	0	0
Abschreibungen	0	97	97
Abgänge	0	-2	-2
Währungsumrechnung	0	3	3
Stand 31.12.2016	0	1.057	1.057
Stand 1.1.2017	0	1.057	1.057
Unternehmenserwerbe und -ab-			
gänge	0	0	0
Abschreibungen	0	86	86
Abgänge	0	0	0
Währungsumrechnung	0	-2	-2
Stand 31.12.2017	0	1.141	1.141
Buchwerte 31.12.2016	303	241	544
Buchwerte 31.12.2017	303	269	572

6.2 Sachanlagen

in TEUR	Grundstücke und Bauten	technische Anlagen und Maschinen	Andere Anla- gen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2016	42.006	48.774	5.583	962	97.325
Unternehmenserwerbe und -abgänge	0	0	0	0	0
Zugänge	115	927	493	1.605	3.140
Abgänge	-136	-203	-187	0	-526
Umgliederungen	19	1.774	-1.487	-306	0
Währungsumrechnung	97	141	9	0	247
Stand 31.12.2016	42.101	51.413	4.411	2.261	100.186
Stand 1.1.2017	42.101	51.413	4.411	2.261	100.186
Unternehmenserwerbe und -abgänge	0	0	0	0	0
Zugänge	85	866	457	1.384	2.792
Abgänge	-47	-201	-170	-1	-419
Umgliederungen	38	245	37	-321	-1
Währungsumrechnung	-166	-154	-30	-48	-398
Stand 31.12.2017	42.011	52.169	4.705	3.275	102.160
kumulierte Abschrei- bung					
Stand 1.1.2016	14.570	31.985	4.113	172	50.840
Unternehmenserwerbe und -abgänge	0	0	0	0	0
Abschreibungen	969	1.998	484	0	3.451
Abgänge	-39	-198	-171	0	-408
Zuschreibungen	0	-87	0	0	-87
Umgliederungen	0	1.281	-1.281	0	0
Währungsumrechnung	29	94	6	-1	128
Stand 31.12.2016	15.529	35.073	3.151	171	53.924
Stand 1.1.2017	15.529	35.073	3.151	171	53.924
Unternehmenserwerbe und -abgänge	0	0	0	0	0
Abschreibungen	952	1.956	472	0	3.380
Abgänge	-9	-201	-156	0	-366
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	-31	-79	-22	-4	-136
Stand 31.12.2017	16.441	36.749	3.445	167	56.802
Buchwerte 31.12.2016	26.572	16.340	1.260	2.090	46.262
Buchwerte 31.12.2017	25.570	15.420	1.260	3.108	45.358

In den Grundstücken und Bauten sind Grundwerte in Höhe von 5.837 TEUR (Vorjahr: 5.860 TEUR) enthalten. Als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen wurden Grundstücke und Bauten mit einem Buchwert in Höhe von 25.570 TEUR (Vorjahr: 25.652 TEUR) sowie technische Anlagen und Maschinen mit einem Buchwert in Höhe von 15.420 TEUR (Vorjahr: 16.831 TEUR) verpfändet.

Das Bestellobligo zum Abschlussstichtag für bereits bestellte, aber noch nicht gelieferte Anlagengüter beträgt 256 TEUR (Vorjahr: 120 TEUR).

6.3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Jene Immobilien, die zum Zwecke von Wertsteigerungen gehalten werden, werden durch das Management als Finanzinvestition gehaltene Immobilien gemäß IAS 40 klassifiziert. Es wird auf die Ausführungen unter Punkt 3.10 verwiesen. Bei diesen Immobilien handelt es sich sowohl um bebaute wie auch um unbebaute Grundstücke, welche in Ungarn und Rumänien gelegen sind. Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien dienen als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien werden nicht vermietet. Um zukünftige Verwertungsmöglichkeiten nicht zu beinträchtigen, entspricht die aktuelle Verwendung der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien nicht dem *highest and best use* im Sinne des IFRS 13. Als direkt zurechenbare operative Aufwendungen fielen lediglich Grundsteuern von untergeordneter Bedeutung an.

Der Buchwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2017	2016
Stand 1.1.	5.881	6.812
Währungsumrechnung	-62	15
Bewertungsergebnis	197	-946
Zugänge	92	0
Abgänge	-44	0
Stand 31.12.	6.064	5.881

6.4 Finanzinvestitionen

in TEUR zum 31.12.	2017	2016
a) Anteile an verbundenen Unternehmen	36	36
b) Übrige Finanzinvestitionen	1.604	1.512
	1.640	1.548
	=====	=====

a) Anteile an verbundenen Unternehmen

Die nachfolgend angeführten verbundenen Unternehmen wurden in den Konzernabschluss nicht einbezogen, weil diese - sowohl individuell als auch kumuliert auf der Basis von Umsatzerlösen und Periodenergebnissen - für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Sinne einer fairen Präsentation von untergeordneter Bedeutung sind:

zum 31.12.	Beteiligungs- buchwert		Beteiligungs- Quote	
	2017	2016	2017	2016
	TEUR	TEUR	%	%
SW Umwelttechnik Bulgaria EOOD, Sofia	31	31	100,0	100,0
SW Umwelttechnik Slovensko S.r.o., Kosice	5	5	100,0	100,0
	36	36		

b) Übrige Finanzinvestitionen

in TEUR	2017	2016
Stand 1.1.	1.512	1.506
Zugänge	0	16
Marktbewertung	92	-10
Stand 31.12.	1.604	1.512
	=====	=====

Die übrigen Finanzinvestitionen bestehen aus Aktien und wurden als Sicherheit für Fremdfinanzierungen verpfändet.

6.5 Latente Steuern

Die latenten Steueransprüche und -schulden sind den folgenden Bilanzposten zuzurechnen:

in TEUR zum 31.12.	2017	2016
Immaterielle Vermögenswerte	-3	-4
Sachanlagen	-1.110	-1.136
Vorräte	-4	-3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	378	362
Rückstellungen	687	702
Verbindlichkeiten	17	-2
<i>Summe</i>	<u>-35</u>	<u>-81</u>
Verlustvorträge	1.358	1.173
Latente Steuern netto	<u>1.323</u>	<u>1.092</u>

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	2017	2016
Stand 1.1.	1.092	939
Veränderungen Gewinn und Verlust	156	-157
Veränderungen Sonstiges Ergebnis	75	310
Stand 31.12.	<u>1.323</u>	<u>1.092</u>

Aktive latente Steuern werden in dem Ausmaß bilanziert, in dem erwartete zukünftige steuerliche Gewinne zur Verrechnung anfallen werden.

Zu den Verlustvorträgen, bezüglich derer aktive latente Steuern gebildet worden sind, verfallen 8.843 TEUR mit Ablauf des Jahres 2025. Die übrigen Verlustvorträge, auf die aktive latente Steuern gebildet worden sind, sind zeitlich unbegrenzt vortragsfähig.

Die nicht als latente Steuern bilanzierten steuerlichen Verlustvorträge betragen 12.017 TEUR (Vorjahr: 13.312 TEUR) und sind unbegrenzt vortragsfähig.

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die Unterschiedsbeträge zwischen den steuerlichen Beteiligungsansätzen und dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Daher wurde hierfür keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

6.6 Vorräte

in TEUR zum 31.12.	2017	2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.154	4.306
Unfertige Erzeugnisse	217	56
Fertige Erzeugnisse und Waren	6.258	6.114
Geleistete Anzahlungen	10	4
	<hr/> 10.639	<hr/> 10.480
	<hr/>	<hr/>

In den Vorräten sind fertige Erzeugnisse und Waren zum Nettoveräußerungswert in Höhe von 503 TEUR (Vorjahr: 646 TEUR) enthalten. Die damit zusammenhängende Wertberichtigung beträgt 109 TEUR (Vorjahr: 189 TEUR). Vorräte mit einem Buchwert in Höhe von 4.832 TEUR (Vorjahr: 5.484 TEUR) wurden als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen verpfändet.

6.7 Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte langfristig

in TEUR zum 31.12.	2017	2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.078	596
sonstige Forderungen und Vermögenswerte	51	100
	<hr/> 1.129	<hr/> 696
	<hr/>	<hr/>

Forderungen und sonstige Vermögenswerte kurzfristig

in TEUR	2017	2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.941	9.014
sonstige Forderungen und Vermögenswerte	1.825	1.674
	<hr/> 10.766	<hr/> 10.688

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind keine Forderungen gegenüber Kunden enthalten, die zum Stichtag 31.12. mehr als 20 % der ausstehenden Forderungen betragen. Es liegen keine Informationen vor, die auf konkrete Ausfallrisiken zum Bilanzstichtag schließen lassen, abgesehen von jenen, für die Wertberichtigungen gebildet worden sind. Forderungen werden teilweise über Kreditversicherungen abgesichert. Weiters wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einem Buchwert in Höhe von 1.777 TEUR (Vorjahr: 1.425 TEUR) als Sicherheiten für Fremdfinanzierungen zedierte.

Die Altersstruktur der langfristigen und kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich nach Berücksichtigung der Wertberichtigung wie folgt dar:

in TEUR zum 31.12.	2017	2016
Nicht überfällig	7.687	7.250
0 – 90 Tage überfällig	2.178	2.072
90 – 180 Tage überfällig	117	233
180 – 360 Tage überfällig	37	46
Über 360 Tage überfällig	0	9
Gesamt	<hr/> 10.019	<hr/> 9.610

Die Wertberichtigung zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2017	2016
Stand 1.1.	3.208	3.455
Zuführung	286	448
Verbrauch	-114	-104
Auflösung	-229	-591
Stand 31.12.	<u>3.151</u>	<u>3.208</u>

Die Wertberichtigungen betreffen insbesondere mehr als 90 Tage überfällige Forderungen.

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Lieferantenüberzahlungen, Mitarbeiterdarlehen, Zinsabgrenzungen sowie Steuerguthaben und sonstige Ertragsabgrenzungen. Forderungen aus Ertragssteuern betragen dabei 60 TEUR (Vorjahr: 64 TEUR). In den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten sind keine Posten enthalten, die mehr als 20% des Bilanzpostens betragen. Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte stellen in Höhe von 386 TEUR (Vorjahr 391 TEUR) Finanzinstrumente im Sinne von IAS 39 dar.

Die Altersstruktur der langfristigen und kurzfristigen sonstigen Forderungen und Vermögenswerte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR zum 31.12.	2017	2016
Nicht überfällig	1.876	1.774
0 – 90 Tage überfällig	0	0
90 – 180 Tage überfällig	0	0
180 – 360 Tage überfällig	0	0
Über 360 Tage überfällig	0	0
Gesamt	<u>1.876</u>	<u>1.774</u>

Die sonstigen Forderungen wiesen zum Stichtag des Berichtsjahres und zum Stichtag des vorangegangenen Berichtsjahres keine Überfälligkeit auf. Eine Bildung von Wertberichtigungen war nicht notwendig.

6.8 Liquide Mittel

in TEUR zum 31.12.	2017	2016
Kassenbestände	30	31
Guthaben bei Kreditinstituten	2.958	1.810
	<hr/> 2.988	<hr/> 1.841
	<hr/>	<hr/>

Passiva

6.9 Gezeichnetes Kapital, Kapitalrücklage und eigene Anteile

	Anzahl der ausstehenden Aktien	Gezeichnetes Kapital (Grundkapital)	Kapitalrücklage	eigene Anteile	Summe
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 1.1.2016	640.878	4.798	5.956	-407	10.347
Stand 31.12.2016	640.878	4.798	5.956	-407	10.347
Stand 1.1.2017	640.878	4.798	5.956	-407	10.347
Stand 31.12.2017	640.878	4.798	5.956	-407	10.347

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist in der gesonderten Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Nach Fassung eines Genehmigungsbeschlusses im Sinne des § 65 Abs. 1 Z. 5 AktG der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 20. Mai 1999 wurde ein Stock Option Plan für das Management der Gesellschaft sowie ihrer voll- und quotenkonsolidierten Konzerngesellschaften eingeführt. Zum Bilanzstichtag sind keine Stock Options ausgegeben oder zugesagt worden.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2013 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG zu erwerben bzw. ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder bestehende eigene Aktien zu veräußern. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2015 wurde diese Ermächtigung erneuert und mit 30 Monaten Laufzeit ab dem 6. Mai 2015, somit bis zum 5. November 2017 befristet.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von fünf Jahren ab dem Tag der Beschlussfassung die eigenen Aktien auf jede gesetzlich zulässige Art wieder zu veräußern, wobei der Vorstand zu bestimmten Zwecken ermächtigt wird, für die Veräußerung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter Ausschluss des Bezugsrechts zu beschließen.

Das mit Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2016 genehmigte Kapital beträgt 2.398 TEUR. Es können innerhalb von fünf Jahren nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderung im Firmenbuch bis zu 329.999 neue Aktien ausgegeben werden. Die ursprüngliche Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 169 AktG bestand bis 11. Juni 2015. Es bestehen keine ausstehenden Einlagen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2017 wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, innerhalb von fünf Jahren ab dem Tag der Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Altaktionäre an die Mitglieder des Vorstandes zu veräußern.

Im Geschäftsjahr 2008 hat die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG 4.121 Stück eigene Anteile um 332 TEUR erworben. Im Geschäftsjahr 2015 wurden weitere 15.000 Stück eigene Anteile um 75 TEUR außerbörslich erworben.

In Bezug auf das Kapitalmanagement strebt der Vorstand mittelfristig eine Eigenkapitalquote von 25 bis 30 % an. Dieses Ziel soll primär durch entsprechende Nutzung der vorhandenen Kapazitäten, finanziert aus dem eigenen Cash Flow des Konzerns, erreicht werden. Sekundär kann das Ziel durch Verkäufe von nicht-betriebsnotwendigen Vermögenswerten oder entsprechender Kapitalzufuhr von außen realisiert werden.

6.10 Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung

Die Position resultiert aus der Veränderung der Währungsparität zwischen Euro und Forint bzw. Leu bezogen auf ausländische Tochtergesellschaften.

Der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2017	2016
Stand 1.1.	-8.983	-9.036
Veränderung aus Gewinn- und Verlustrechnung	-7	-18
Veränderung aus Eigenkapital	-36	65
Veränderung aus Nettoinvestitionen in ausländische		
Geschäftsbetriebe	0	6
Stand 31.12.	<u><u>-9.026</u></u>	<u><u>-8.983</u></u>

6.11 Kumulierte Ergebnisse

Neubewertungsrücklage / Rücklage für versicherungsmathematische Ergebnisse

Vom Management werden jene Immobilien, die nicht länger für Herstellungszwecke genutzt werden, von der Gruppe der Sachanlagen (Bewertung nach IAS 16) in den Bestand der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien (Bewertung nach IAS 40) übertragen (siehe Punkt 3.10). Bestehende Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert nach IAS 16 und dem ermittelten beizulegenden Zeitwert werden gemäß IAS 40.61 ergebnisneutral im sonstigen Ergebnis dargestellt und in einer Bewertungsrücklage im Eigenkapital ausgewiesen. Die Folgebewertung erfolgt gemäß IAS 40.35 erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Ebenso werden die versicherungsmathematischen Ergebnisse aus den Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen in dieser Position ausgewiesen.

Die Beträge dieser Rücklagen werden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Rücklage für zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte

In dieser Rücklage werden Änderungen aus der Folgebewertung von als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte bis zur Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Gewinnrücklage

In der Gewinnrücklage werden die bisherigen Konzernjahresergebnisse abzüglich etwaiger Ausschüttungen kumuliert ausgewiesen.

Die Aufteilung und Entwicklung der kumulierten Ergebnisse ist der Konzernneigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

6.12 Finanzverbindlichkeiten

	in TEUR zum 31.12.	2017		2016		
		davon		davon		davon
		Gesamt	in HUF	in EUR	Gesamt	
<u>Langfristig</u>						
Darlehen von Kreditinstituten	52.713	6.998	45.715	55.492	6.978	48.514
Förderdarlehen	148	0	148	233	0	233
	52.861	6.998	45.863	55.725	6.978	48.747
<u>kurzfristig</u>						
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten	5.714	13	5.701	6.320	149	6.171
Förderdarlehen	299	0	299	385	0	385
	6.013	13	6.000	6.705	149	6.556
Finanzverbindlichkeiten gesamt	58.874	7.011	51.863	62.430	7.127	55.303

Die Finanzverbindlichkeiten sind durch Verpfändungen von Grundstücken und Bauten, technischen Anlagen und Maschinen, IAS 40 Immobilien, Finanzanlagen und Vorräten sowie durch Forderungszessionen besichert.

Die Zinszahlungen der Finanzverbindlichkeiten sind im kurz- / mittelfristigen Bereich zu einem großen Teil zu fixen Zinssätzen vereinbart. Die übrigen Finanzverbindlichkeiten werden auf Basis EURIBOR bzw. BUBOR verzinst. Auf Grund der variablen Verzinsung und der Kurz- / Mittelfristigkeit der fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten entspricht deren beizulegender Zeitwert im Wesentlichen dem Buchwert.

Die effektive Verzinsung der Finanzverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

	2017 in %	2016 in %
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten in EUR	1,9-2,8	1,5-2,8
Darlehen und Barvorlagen von Kreditinstituten in HUF	1,6-2,7	1,5-2,7
Förderdarlehen	0,8-2,0	0,8-2,0

Bezüglich der Liquiditäts- und Finanzierungssituation des Konzerns wird auf Punkt 9.4 verwiesen.

Die künftigen Tilgungen der bestehenden Finanzverbindlichkeiten können auf Bruttobasis wie folgt analysiert werden:

in TEUR zum 31.12.	2017	2016
innerhalb eines Jahres fällig	7.487	8.297
zwischen einem und fünf Jahren fällig	27.269	22.760
nach fünf Jahren fällig	34.022	41.284
	<hr/> 68.778	<hr/> 72.341
	<hr/>	<hr/>

6.13 Rückstellungen für Pensionen und Abfertigungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen teilen sich wie folgt auf:

in TEUR zum 31.12.	2017	2016
Rückstellungen für Pensionen	3.821	3.620
Rückstellungen für Abfertigungen	959	1.001
	<hr/> 4.780	<hr/> 4.621
	<hr/>	<hr/>

6.13.1 Rückstellungen für Pensionen

Die Wertansätze der Rückstellungen für Pensionen wurden zum jeweiligen Bilanzstichtag durch versicherungsmathematische Gutachten unter Zugrundelegung der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt und setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31.12.	2017	2016
Versicherungsmathematischer Barwert der Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation)	4.949	4.778
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-1.128	-1.158
Bilanzierte Rückstellung	<hr/> 3.821	<hr/> 3.620
	<hr/>	<hr/>

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtung (DBO):

in TEUR	2017	2016
Barwert (DBO) 1.1.	4.778	3.897
Laufender Dienstzeitaufwand	0	127
Auflösung	-223	-540
Zinsaufwand	84	98
Versicherungsmathematisches Ergebnis	310	1.196
Barwert (DBO) 31.12.	<u>4.949</u>	<u>4.778</u>

Als Planvermögen werden qualifizierte Rückdeckungsversicherungen vom Barwert der Pensionsverpflichtung abgezogen. Das Planvermögen wurde an die pensionsberechtigten Personen verpfändet.

Das Planvermögen hat sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2017	2016
Planvermögen 1.1.	1.158	1.480
Veranlagungsergebnis	0	54
Verwendung	-30	-14
Rückkauf	0	-362
Planvermögen 31.12.	<u>1.128</u>	<u>1.158</u>

Die versicherungsmathematischen Basis-Annahmen ergeben sich aus nachstehender Aufstellung:

	2017	2016
Zinssatz	1,5 %	1,8 %
Rentensteigerung	1,6 %	1,6 %
Sterbetafel	AVÖ-2008-P	AVÖ-2008-P
	Angestellte	Angestellte

Im Vorjahr wurde die Pensionsvereinbarung für die aktiven Vorstandsmitglieder aufgelöst und der bisher erworbene Pensionsanspruch mit einer Einmalzahlung abgegolten. Die verbleibende Pensionsrückstellung betrifft nunmehr zur Gänze im Ruhestand befindliche Anspruchsberechtigte.

Sensitivitätsanalyse 2017

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2017	+ 0,5 % Punkte	- 0,5 % Punkte
Zinssatz	-294	324
Rentensteigerung	322	-295

Sensitivitätsanalyse 2016

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2016	+ 0,5 % Punkte	- 0,5 % Punkte
Zinssatz	-287	317
Rentensteigerung	316	-289

6.13.2 Rückstellungen für Abfertigungen

Die Wertansätze der Rückstellungen für Abfertigungen wurden zum jeweiligen Bilanzstichtag durch versicherungsmathematische Gutachten unter Zugrundelegung der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt und setzen sich wie folgt zusammen:

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtung (DBO):

in TEUR	2017	2016
Barwert (DBO) 1.1.	1.001	989
Laufender Dienstzeitaufwand	47	47
Zinsaufwand	18	23
Verwendung für Abfertigungszahlungen	-241	-93
Versicherungsmathematisches Ergebnis		
- finanzielle Annahme	27	42
- erfahrungsbedingte Berichtigung	107	-7
Barwert (DBO) 31.12.	<u>959</u>	<u>1.001</u>

Die versicherungsmathematischen Basis-Annahmen stellen sich wie folgt dar:

	2017	2016
Zinssatz	1,5 %	1,8 %
Gehaltssteigerung	2,0 %	2,0 %
Fluktuation	0,0 % - 3,8 %	0,0 % - 3,8 %
Pensionsalter	56-65 / 61-65	56-65 / 61-65
Sterbetafel	AVÖ 2008-P, Arb./Ang.	AVÖ 2008-P, Arb./Ang.

Als rechnungsmäßiges Pensionsantrittsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die Alterspension unter Berücksichtigung von Übergangsregelungen zugrunde gelegt.

Sensitivitätsanalyse 2017

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2017	+ 0,5 % Punkte	- 0,5 % Punkte
Zinssatz	-45	48
Gehaltssteigerung	48	-45

Sensitivitätsanalyse 2016

Auswirkung (in TEUR) auf DBO zum 31.12.2016	+ 0,25 % Punkte	- 0,25 % Punkte
Zinssatz	-26	26
Gehaltssteigerung	26	-26

6.14 Andere Verbindlichkeiten

in TEUR zum 31.12.	2017	2016
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.536	4.635
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (nicht-konsolidiert)	4	4
Erhaltene Anzahlungen	1.164	492
Sonstige Verbindlichkeiten	5.688	3.231
	<hr style="border-top: 1px solid black; border-bottom: none; border-left: none; border-right: none;"/>	<hr style="border-top: 1px solid black; border-bottom: none; border-left: none; border-right: none;"/>
	12.392	8.362
	<hr style="border-top: 1px solid black; border-bottom: none; border-left: none; border-right: none;"/>	<hr style="border-top: 1px solid black; border-bottom: none; border-left: none; border-right: none;"/>

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR zum 31.12.	2017	2016
Förderung	2.412	0
Kostenabgrenzungen	699	708
Löhne und Gehälter	561	466
Überzahlungen von Kunden	374	336
Sozialabgaben	343	252
Steuern	301	484
Sonstige Rückstellungen	86	101
Jubiläumsgelder	0	72
Übrige	912	812
	<hr/> 5.688	<hr/> 3.231

Die Förderungen betreffen zur Gänze eine erhaltene Anzahlung für eine ungarische Investitionsförderung. Die damit zusammenhängenden Investitionen sind in Folgeperioden geplant. Die Steuern enthalten Verbindlichkeiten aus Körperschaftssteuern in Höhe von 171 TEUR (Vorjahr 24 TEUR). Die sonstigen Rückstellungen werden aus Gründen der Unwesentlichkeit unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die sonstigen Verbindlichkeiten stellen in Höhe von 415 TEUR (Vorjahr 383 TEUR) Finanzinstrumente im Sinne des IAS 39 dar und sind zur Gänze kurzfristig.

7 Angaben zum Konzern – Cash Flow Statement

7.1 Erwerb von Sach- und immateriellem Anlagevermögen

Die Abweichung zwischen den Zahlungsabflüssen gemäß Konzern-Cash Flow-Statement und den Zugängen gemäß Konzernanlagenpiegel resultiert aus unterschiedlichen Zeitpunkten von Aktivierung und Bezahlung des Anlagevermögens sowie aus Vorratsvermögen, das bei der Herstellung von selbst ersttem Sachanlagevermögen verwendet worden ist.

7.2 Zahlungsmittelfonds

Als Zahlungsmittelfonds werden die flüssigen Mittel, welche den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten umfassen, festgelegt.

8 Segmentberichterstattung

8.1 Operative Geschäftssegmente

Der Konzern ist in die folgenden Geschäftsfelder untergliedert:

- **Wasserschutz:**

Entwicklung, Produktion und Vertrieb folgender Produkte:

- Abwasserreinigung (Mineralöl- und Fettabscheider, biologische Kläranlagen, Reinigung von Oberflächenwasser);
- Abwasserableitung (Kanalschächte, Kanalrohre, Pumpstationen, Senkgruben, Sicker-schächte) sowie
- Wassernutzung (Regenwassernutzung, Trinkwasserspeicherung).

- **Infrastruktur:**

Entwicklung, Produktion und Vertrieb folgender Produkte:

- Industriebau (Fertigteile für den konstruktiven Hochbau, wie z.B. für Industriehallen so wie andere gewerbliche und industrielle Bauten);
- Verkehrsbau (Brücken, Hangbefestigungen, Durchlässe, Betonleitwände);
- Energiebau (Masten für Telekommunikation und Stromversorgung, Trafostationen, Fischaufstiegshilfen, Fertigteile für den Kraftwerksbau) sowie
- Wohnbau (Deckensysteme, Pflaster, Hochbausteine, Fertigteilstiegen).

Die jeweiligen Segmente enthalten alle unmittelbar zuordenbaren Vermögenswerte und Schulden. Nicht zugeordnet sind steuerliche Vermögenswerte und Schulden, Finanzinvestitionen und Finanzverbindlichkeiten. Die Spalte „Überleitung“ weist ausschließlich die Schuldenkonsolidierung aus.

Die Kennzahlen stellen sich für die Geschäftsjahre 2017, 2016 und 2015 wie folgt dar:

Geschäftsjahr 2017	Wasser- schutz	Infra- struktur	Über- leitung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	21.574	39.707	0	61.281
Segmentergebnis	684	2.775	0	3.459
Sontiges und nicht zuordnbares Ergebnis				197
Betriebsergebnis				3.656
Segmentvermögen	25.994	45.932	-474	71.452
Sonstiges und nicht zuordnbares Vermögen				9.038
Konzernvermögen				80.490
Segmentschulden	6.691	10.955	-474	17.172
Sonstige und nicht zuordnbare Schulden				58.885
Konzernschulden				76.057
Investitionsausgaben	1.678	1.228	0	2.906
plamäßige Abschreibungen	1.633	1.833	0	3.466
(Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	129	94	0	223
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung				

Geschäftsjahr 2016	Wasser- schutz	Infra- struktur	Über- leitung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	32.270	28.450	0	60.720
Segmentergebnis	2.843	2.239	0	5.082
Sontiges und nicht zuordnbares Ergebnis				-944
Betriebsergebnis				4.138
Segmentvermögen	36.056	35.084	-593	70.547
Sonstiges und nicht zuordnbares Vermögen				8.599
Konzernvermögen				79.146
Segmentschulden	7.274	6.288	-579	12.983
Sonstige und nicht zuordnbare Schulden				62.544
Konzernschulden				75.527
Investitionsausgaben	2.294	940	0	3.234
plamäßige Abschreibungen	2.010	1.538	0	3.548
(Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	249	64	0	313
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung				

Geschäftsjahr 2015	Wasser- schutz	Infra- struktur	Über- leitung	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	38.409	26.109	0	64.518
Segmentergebnis	2.110	1.347	0	3.457
Sontiges und nicht zuordnbares Ergebnis				-311
Betriebsergebnis				3.146
Segmentvermögen	39.746	28.275	-389	67.632
Sonstiges und nicht zuordnbares Vermögen				9.385
Konzernvermögen				77.017
Segmentschulden	6.257	4.203	-357	10.103
Sonstige und nicht zuordnbare Schulden				63.778
Konzernschulden				73.881
Investitionsausgaben	1.196	932	0	2.128
plamäßige Abschreibungen	1.981	1.675	0	3.656
(Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)				514
Wertminderungen Sachanlagevermögen (IAS36)	311	61	0	372
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung				

Angaben auf Unternehmensebene

Transaktionen zwischen den Berichtssegmenten:

Umsatzerlöse in TEUR	2017	2016	2015
Wasserschutz und Verwaltung	242	197	198
Infrastruktur	82	0	0
	324	197	198

Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu marktüblichen Preisen abgerechnet.

Der Konzern operiert vorwiegend in vier geographischen Regionen im Sinne von Produktionsstätten: Österreich, Ungarn, Rumänien und übriges Europa. In diesen Ländern wird jeweils die gesamte Produktpalette des Konzerns angeboten.

Die Bedeutung der geographischen Regionen ergibt sich aus nachfolgender Tabelle:

in TEUR	Umsatzerlöse			Gesamtvermögen		
	2017	2016	2015	2017	2016	2015
Österreich	11.111	13.505	14.419	13.744	13.660	13.364
Ungarn	33.126	28.251	30.190	42.237	41.470	40.583
Rumänien	15.242	17.613	17.333	24.959	24.583	23.427
Übriges Europa	1.802	1.351	2.576	24	26	32
Überleitung				-474	-593	-389
	61.281	60.720	64.518	80.490	79.146	77.017

in TEUR	Investitionsausgaben		
	2017	2016	2015
Österreich	487	615	476
Ungarn	1.247	980	1.095
Rumänien	1.172	1.639	557
	2.906	3.234	2.128

Die Umsatzerlöse sind gegliedert nach Absatzmärkten. Eine Abgrenzung nach den Ländern, in denen die Produktion erfolgt, würde nicht zu einer wesentlichen Abweichung im obigen Zahlenwerk führen. Gesamtvermögen und Investitionsausgaben sind gegliedert nach den Gebieten, in denen sich die Vermögenswerte physisch befinden.

In den Umsatzerlösen der einzelnen Segmente sind keine Erlöse mit Kunden, deren Anteil mehr als 10 % des gesamten Segmentumsatzes ausmacht, enthalten.

9 Sonstige Angaben

9.1 Ausschüttung

Als Ausschüttung auf den Bilanzgewinn 2017 wird eine Dividende von 0,10 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR) je Aktie bzw. in Höhe von insgesamt rund 64 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) vorgeschlagen und angekündigt.

9.2 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinne der Definition von „related parties“ gemäß IAS 24 werden wie gegenüber unabhängigen Dritten gestaltet. Als „related parties“ gelten der Vorstand, der Aufsichtsrat, nicht-konsolidierte verbundene Unternehmen, sowie die Wolschner Privatstiftung.

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder betrugen 2017 712 TEUR (VJ: 615 TEUR). Darin enthalten sind variable Gehaltsbestandteile in Höhe von 43 TEUR sowie Leistungen an eine Pensionskasse in Höhe von 153 TEUR. Weiters sind für Vorstandsmitglieder Service Costs für die Bildung einer Abfertigungsrückstellung in Höhe von 6 TEUR angefallen.

Im Vorjahr wurde die Pensionsvereinbarung der aktiven Vorstandsmitglieder aufgelöst und der bisher erworbene Pensionsanspruch mit einer Einmalzahlung abgegolten. Die Pensionsabfindung hat in der Pensionsrückstellung Deckung gefunden.

An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden für die Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen von insgesamt 26 TEUR (Vorjahr: 16 TEUR) bezahlt.

Zum Bilanzstichtag und im Vorjahr waren keine Darlehen an Vorstandsmitglieder gewährt. Sonstige Haftungen für Kredite von Mitgliedern des Vorstands bzw. Aufsichtsrats bestehen nicht.

Im Berichtsjahr wurden keine Umsätze mit verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen erzielt (Vorjahr: 0 TEUR). Sicherheiten oder Garantien für Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen bestehen nicht.

Mit der Wolschner Privatstiftung werden keine Transaktionen getätigt.

9.3 Finanzinstrumente

Die folgenden Finanzinstrumente gemäß IAS 39 werden in der Bilanz ausgewiesen, unterteilt in die Kategorien Kredite und Forderungen (KuF), Finanzielle Schulden (FS), Zur Veräußerung verfügbar (ZVV), Bis zur Endfälligkeit gehalten (BZEG) sowie Fair Value erfolgswirksam (FVE):

	2017			Kategorie nach IAS 39			
	Buch-wert	Fair-Va-lue	Wert-an-satz	KuF/ FS	ZVV	BZEG	FVE
Aktiva							
Finanzinvestitionen	1.604	1.604	FV		1.604		
					(Stufe 1)		
	36		AK		36		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)	10.019	10.019	AK		10.019		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	AK		0		
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	386	386	AK		386		
Liquide Mittel	2.988	2.988	AK		2.988		
Passiva							
Finanzverbindlichkeiten	58.874	58.874	AK		58.874		
					(Stufe 2)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.536	5.536	AK		5.536		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4	4	AK		4		
Sonstige Verbindlichkeiten	415	415	AK		415		

	2016	Kategorie nach IAS 39					
		Buch- wert	Fair- Value	Wert- ansatz	KuF/ FS	ZVV	BZEG
Aktiva							
Finanzinvestitionen		1.512	1.512	FV		1.512	
					(Stufe 1)		
		36		AK		36	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (kurz- und langfristig)	9.610	9.610	AK		9.610		
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	AK		0		
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	391	391	AK		391		
Liquide Mittel	1.841	1.841	AK		1.841		
Passiva							
Finanzverbindlichkeiten	62.430	62.430	AK		62.430		
				(Stufe 2)			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.635	4.635	AK		4.635		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	4	4	AK		4		
Sonstige Verbindlichkeiten	383	383	AK		383		

Das Nettoergebnis gegliedert nach Bewertungskategorien stellt sich wie folgt dar:

2017	aus Zinsen	aus Folgebewertung			aus Ab- gang	Netto-erge- nis
		FV ¹⁾	WU ²⁾	WM ³⁾		
Kredite und Forde- rungen ⁴⁾	30			-286		-256
Zur Veräußerung verfügbart	21 ⁵⁾	92				113
Bis zur Endfälligkeit gehalten					0	
Fair Value erfolgs- wirksam					0	
Finanzielle Schul- den	-1.853		-472			-2.325
Gesamt	-1.802	92	-472	-286	0	-2.468

2016	aus Zinsen	aus Folgebewertung			aus Ab- gang	Netto-erge- nis
		FV ¹⁾	WU ²⁾	WM ³⁾		
Kredite und Forde- rungen ⁴⁾	12			-448		-436
Zur Veräußerung verfügbart	80	-10			-3	67
Bis zur Endfälligkeit gehalten					0	
Fair Value erfolgs- wirksam					0	
Finanzielle Schul- den	-1.966		-7			-1.973
Gesamt	-1.874	-10	-7	-448	-3	-2.342

1) FV - Fair Value

2) WU - Währungsumrechnung

3) WM – Wertminderung

4) Das Zinsergebnis entfällt im Wesentlichen auf Kredite, während das Ergebnis aus Wertminderungen im Wesentlichen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entfällt.

5) Erträge aus Dividenden

Die Differenz zwischen dem Nettoergebnis und dem Finanzergebnis betrifft Zinsen für das Sozialkapital, erfolgsneutrale Änderungen von Wertpapieren (ZVV), Geldbeschaffungskosten sowie Wertminderungen für Forderungen.

9.4 Finanzielles Risikomanagement

Das konzernweite Risikomanagement ist in die Aufbau- und Ablauforganisation eingegliedert. Die laufende Berichterstattung dient dem regelmäßigen Informationsaustausch zwischen dem Vorstand und den einzelnen Unternehmen der Gruppe und in weiterer Folge mit dem Aufsichtsrat. Der Vorstand trägt die Letzterantwortung für Strategie und Erreichung der Unternehmensziele und konzentriert sich dabei hauptsächlich auf die Koordination des strategischen Risikomanagements. Im operativen Geschäft ist jedes Unternehmen und jeder leitende Angestellte für die Überwachung und Steuerung potentieller Risikoquellen selbstverantwortlich. Das Risikomanagement wird regelmäßig überprüft, um Veränderungen der Marktbedingungen und der Aktivitäten des Konzerns abilden zu können. Das Risikomanagement und die damit verbundenen Kontrollaktivitäten wurden dem Prüfungsausschuss jährlich in zwei Sitzungen präsentiert.

Kreditrisiko: Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko des Zahlungsverzuges oder -ausfalls von Vertragspartnern. Es besteht keine signifikante Konzentration von Kreditrisiken. Liquide Mittel werden bei reputablen Kreditinstituten angelegt. Dem Risiko von Zahlungsausfällen von Kunden wird, in den meisten bearbeiteten Ländern, durch die Versicherung von Kundenforderungen begegnet. Diese Vorgangsweise beinhaltet für jeden Kunden ein Kreditlimit, das mit steigender Kundenkenntnis erhöht werden kann. Bezüglich des kundenseitigen Ausfallrisikos wird auf die Aufstellung über die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen unter Punkt 6.7 verwiesen. Das maximale Ausfallsrisiko besteht in Höhe der Buchwerte.

Zinsrisiko: Das Zinsrisiko beschreibt die Änderung des Wertes von Finanzinstrumenten und des Zinsergebnisses aus Finanzinstrumenten auf Grund der Änderung von Zinssätzen. Die Veränderung des Zinssatzes von +/- 1 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis sowie das Eigenkapital (jeweils vor Steuern) in Höhe von +/- 602 TEUR (Vorjahr: +/- 638 TEUR). Der Berechnung der Sensitivität liegt der Zinsaufwand der Periode bezogen auf das durchschnittlich verzinsliche Fremdkapital der Periode zugrunde.

Fremdwährungsrisiko: Das Fremdwährungsrisiko wird durch Kursschwankungen von Fremdwährungen hervorgerufen. Auf Grund der unter 10 % liegenden Import- / Exportrate in Fremdwährungsänder und den Ausgleich von Zahlungsverpflichtungen mittels Verkaufserlöse derselben Währung, bestehen nur beschränkt zahlungswirksame Währungsrisiken. Zahlungen zwischen unterschiedlichen Währungsregionen ergeben sich aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen, weitere Wechselkursabhängigkeit treten bei der Umrechnung ausländi-

scher Einzelabschlüsse in die Konzernwährung Euro auf. Ein verstärktes Wechselkursrisiko entstand durch das Investitionsprogramm in Ungarn und Rumänien. Die Volatilität der Fremdwährung RON und HUF haben sich durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stabilisiert. Eine Wechselkursänderung EUR zu HUF in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von +/- 667 TEUR (Vorjahr: +/- 777 TEUR), eine Wechselkursänderung EUR zu RON in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von +/- 804 TEUR (Vorjahr: +/- 747 TEUR). Die Auswirkung einer Wechselkursänderung EUR zu HUF in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Eigenkapital in Höhe von +/- 850 TEUR (Vorjahr: +/- 741 TEUR), eine Wechselkursänderung EUR zu RON in Höhe von +/- 5 % hätte eine Auswirkung auf das Eigenkapital in Höhe von +/- 267 TEUR (Vorjahr: +/- 412 TEUR). Die Berechnung basiert auf der Sensitivität der Kredite und Darlehen in fremder Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft, wobei der jeweils relevante Wechselkurs um +/- 5 % verändert worden ist.

Liquiditätsrisiko: Beim Liquiditätsrisiko handelt es sich um die Notwendigkeit, jederzeit die Liquidität zur Verfügung zu haben, um fällige Verbindlichkeiten fristgerecht bedienen zu können. Die mittel- und langfristige Feststellung des Finanzbedarfs ist zusammen mit dem Working Capital Management Hauptbestandteil der Liquiditätsplanung. Unternehmensweites Cash-Reporting und die Analyse der Geldumschlagdauer sind wichtige Steuerungsgrößen um das Liquiditätsrisiko niedrig zu halten. Die Finanzierung der SW Gruppe erfolgt zu einem hohen Anteil durch Bankdarlehen, welche vor allem für die Modernisierungs- und Expansionsfinanzierung der Jahre 2005 bis 2008 aufgenommen wurden. Mit den finanzierenden Banken wurde vereinbart, die Tilgungsprofile der Investitionskredite an das geänderte Marktumfeld anzupassen. Mitte Februar 2015 wurde mit den österreichischen Banken eine diesbezügliche Vereinbarung geschlossen. Mit der Anpassung der Tilgungsprofile an die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Zusage der jährlichen Prolongation der kurzfristigen Obligos ist die Finanzierung der SW Gruppe langfristig gesichert. Der bestehende operative Liquiditätsbedarf kann aus den vorhandenen liquiden Mitteln und den bestehenden eingeräumten Finanzierungsrahmen gedeckt werden. Bezuglich der Fristigkeiten und der Tilgungen der Kreditlinien nach Unterzeichnung der diesbezüglichen Vereinbarung mit den österreichischen Banken wird auf Punkt 6.12 verwiesen.

9.5 Finanzielle Verpflichtungen und Haftungen

Die Verpflichtungen betreffen überwiegend Operating Leasing-Verträge für Mobilien:

in TEUR zum 31.12.	2017	2016
bis zu einem Jahr	245	267
bis zu fünf Jahre	350	450
mehr als fünf Jahre	0	12

9.6 Angaben über Arbeitnehmer

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter ist nachfolgender Aufstellung zu entnehmen:

	Österreich	Ungarn	Rumänien	Gesamt
Geschäftsjahr 2017:	36	101	114	251
	45	101	42	188
	81	202	156	439
Geschäftsjahr 2016:	45	95	104	244
	44	98	43	185
	89	193	147	429

9.7 Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag gab es keine Ereignisse mit Auswirkungen auf den vorliegenden Konzernabschluss oder von besonderer Bedeutung.

9.8 Organe

Im Geschäftsjahr 2017 waren folgende Personen Mitglieder des **Vorstands**:

Klaus Einfalt

János Váczi

Im Geschäftsjahr 2017 waren folgende Personen Mitglieder des **Aufsichtsrats**:

Dkfm. Dr. Heinz Taferner (Vorsitzender)
Dr. Ulrich Glaunach (stellvertretender Vorsitzender)
DI Karl Heinz Wolschner
Dr. Reinhard Iro
Dr. Herta Stockbauer
DI Dr. Bernd Wolschner (seit 4. Mai 2017)
Dr. Wolfgang Streicher (bis 4. Mai 2017)

Der Vorstand der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG hat den Konzernabschluss am 14. März 2018 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Klagenfurt, den 14. März 2018

Der Vorstand



Klaus Einfalt



János Váczi

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Klagenfurt, am 14. März 2018



Klaus Einfalt



János Váczi

Vorstand der SW Umwelttechnik

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG,
Klagenfurt,

und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2017, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und dem Konzern-Cash Flow Statement für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens

Diesbezüglich verweisen wir auf die Ausführungen zu den Sachanlagen im Anhang unter Punkt 3.9 sowie im Lagebericht unter Impairment-Test (Finanzwirtschaftliche Risiken).

Das Risiko für den Abschluss

Im Vorjahres-Geschäftsjahr wurden aufgrund eines durchgeführten Werthaltigkeitstests (IAS 36) von Sachanlagen der CGU Wasserschutz/Infrastruktur Österreich Wertminderungen auf Sachanlagevermögen in Höhe von insgesamt TEUR 427 erfasst.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit erfolgt anlassbezogen. Im Geschäftsjahr 2017 ist zu beurteilen, ob Veränderungen der CGU aufgrund der organisatorischen Maßnahmen der neuen Geschäftsführung und der marktbezogenen, ökonomischen Rahmenbedingungen Wertaufholungen oder weitere Wertminderungen erfordern. Die Ermittlung des erzielbaren Betrages erfolgt intern anhand anerkannter Bewertungsverfahren auf Basis eines Discounted Cash Flow-Verfahrens.

Die Einschätzung der Rahmenbedingungen (des Marktumfelds) und der für die Bewertung relevanten Faktoren (insbesondere der künftig zu erwartenden Cash Flows sowie der individuellen Kapitalkosten) sind in hohem Maße ermessensbehaftet.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zur Beurteilung, ob Anhaltspunkte für eine Wertaufholung oder zusätzliche Wertminderungen vorliegen, haben wir ua Gespräche mit der Geschäftsführung geführt und die Geschäftsentwicklung des Unternehmens unter Berücksichtigung der lokalen Marktentwicklungen sowie der konjunkturellen Rahmenbedingungen analysiert.

Für die Beurteilung der Bewertung der CGU anhand des erzielbaren Betrages haben wir unsere Bewertungsspezialisten hinzugezogen. Die Planungsdaten wurden anhand von Marktdaten und öffentlich verfügbaren Informationen daraufhin beurteilt, ob die zugrunde liegenden Annahmen in einer angemessenen Bandbreite liegen. Die bei der Bestimmung der individuellen Kapitalkosten herangezogenen Annahmen haben wir durch Abgleich mit markt- und branchen-spezifischen Richtwerten auf Angemessenheit beurteilt.

Abschließend wurden die Anhangsangaben zu diesem Thema beurteilt und festgestellt, ob diese vollständig und richtig sind.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsysten, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystens der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält zutreffende Angaben nach § 243a UGB und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahres- bzw Konzernabschluss, den Lage- bzw Konzernlagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt und am selben Tag vom Aufsichtsrat mit der Konzernabschlussprüfung der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Konzernabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von den Konzernunternehmen gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Smrekar.

Wien, am 14. März 2018

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



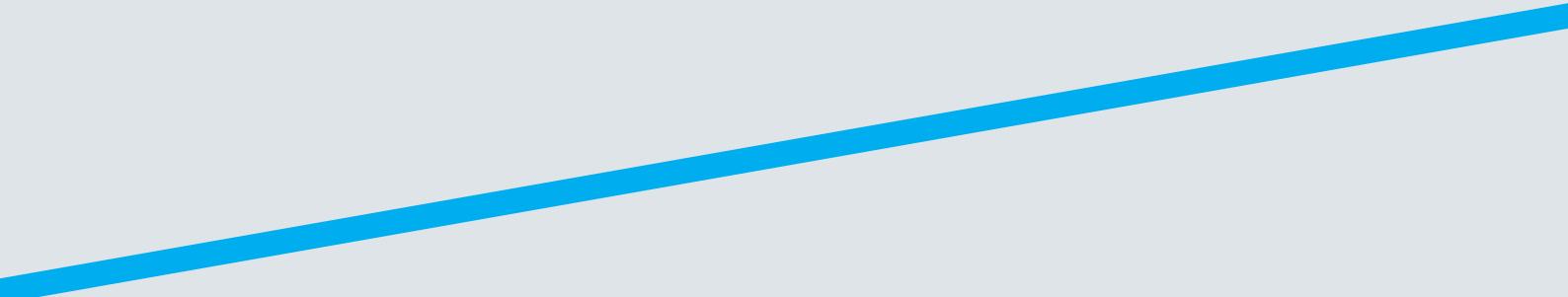

Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

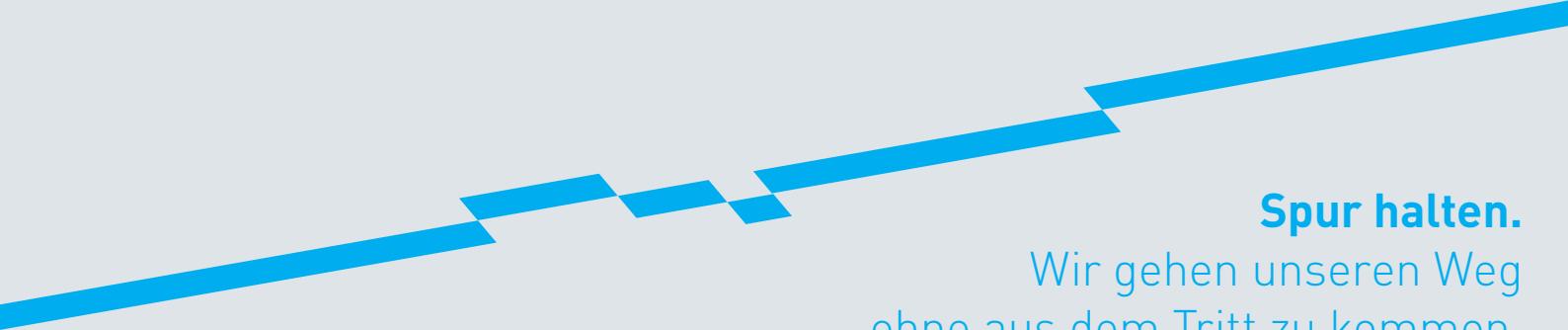
94 _____ 109

LAGEBERICHT AG

Geschäftsverlauf und wirtschaftliches Umfeld	96
Angaben gem. § 243a UGB	99

SW Umwelttechnik
STOISER & WOLSCHNER AG





Spur halten.

Wir gehen unseren Weg
ohne aus dem Tritt zu kommen.

Mit Flexibilität und konstruk-
tivem Handeln erreichen wir
unsere Ziele Schritt für Schritt.

Geschäftsverlauf und wirtschaftliches Umfeld

Die Beteiligungen der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG umfassen Unternehmen mit Standorten in Österreich, Ungarn und Rumänien, sowie in der Slowakei und Bulgarien.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Die wirtschaftliche Lage entwickelte sich in allen drei Kernmärkten der SW Umwelttechnik insgesamt positiv. Starke Unterschiede zeigten sich in einzelnen Sektoren der Bauwirtschaft. Die gute wirtschaftliche Performance führte zu einer hohen Investitionsbereitschaft von Gewerbe und Industrie. Dadurch legte der Hochbausektor in Ungarn und Rumänien stark zu.

Der Tiefbausektor hingegen entwickelte sich weniger dynamisch. Die Vergabe von öffentlichen Projekten ließ auch 2017 weiter auf sich warten. In Rumänien kamen Kanalisationsprojekte zeitweise zum Stillstand. Auch in Ungarn erfolgte die Auftragsvergabe für Abwassererfassung und Entwässerungen schleppend. In Österreich stagnierte der für SW Umwelttechnik relevante Bereich des Tiefbaus.

Ungarn

Die ungarische Wirtschaft wuchs über dem EU-Durchschnitt um rund 3,6 %. Die Konjunktur profitierte von der Erhöhung der EU-Fördermittel, die vor allem in den Hochbau flossen sowie vom stabilen Privatkonsument, der durch die niedrige Arbeitslosigkeit und fortlaufende Erhöhung der Löhne weiter anstieg. Auch die Senkung der Körperschaftssteuer wirkte sich positiv aus.

Die Bauwirtschaft gewann nach dem Rückgang der vergangenen Jahre wieder an Stärke und verzeichnete ein Wachstum von rund 25 %. Der am stärksten wachsende Bereich ist der Wohnungsbau, jedoch von einem sehr niedrigen Niveau ausgehend. Niedrige Zinsen und steigende Mieten machen Ungarn auch für Immobilienentwickler wieder interessant.

Der Hochbausektor profitierte von Investitionen aus Gewerbe und Industrie für Büro- und Logistikgebäude sowie Industrie- und landwirtschaftlich genutzte Hallen.

Die Umsetzung von Neuprojekten war im Tiefbausektor weiterhin sehr verhalten. Kanalisationsprojekte wurden vorrangig für die Gewerbe- und Industrieentwicklung umgesetzt, aber kaum für die öffentliche Hand. Diese investiert langsam wieder in die Straßeninfrastruktur, erste Entwässerungsprojekte wurden im 2. Halbjahr durchgeführt.

Mit der anziehenden Wirtschaftsleistung des Landes wird der Fachkräftemangel schlagend, im Großraum Budapest herrscht de facto Vollbeschäftigung.

Rumänien

Rumänien erzielte 2017 das EU-weit stärkste Wirtschaftswachstum. Haupttreiber der Konjunktur waren der Privatkonsument, die Senkung der Mehrwertsteuer, die positive Entwicklung des Landwirtschaftssektors und anhaltend hohe Direktinvestitionen ausländischer Unternehmen.

Die rumänische Bauwirtschaft schrumpfte in 2017, im ersten Halbjahr kam der Tiefbausektor zeitweise fast zum Stillstand. Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf die schwierige politische Lage des Landes, die in einer schleppenden Vorbereitung und Umsetzung von EU-Förderprojekten resultierte. Seit der Parlamentswahl im Dezember 2016 kam es zu drei großen Regierungsumbildungungen unter vier Premierministern.

2017 war das Jahr mit der geringsten Abrufquote von EU-Fördermitteln durch den rumänischen Staat seit Beginn der Unterstützung des Landes durch die Europäische Gemeinschaft. Für Rumänien stehen die höchsten jemals gewehrten Fördermittel seit der EU-Zugehörigkeit bereit. Mehr als 90 % der Mittel aus der aktuellen Förderperiode 2014 – 2020 sind noch nicht abgerufen. Die Regierung hat die Ausnutzung der EU-Fördergelder zur obersten Priorität erklärt und zur besseren Koordination einen eigenen Minister bestellt.

Der Großteil der 2017 umgesetzten Projekte waren privatwirtschaftlich finanziert. Die gute konjunkturelle Lage sorgte für eine hohe Investitionsbereitschaft von Gewerbe und Industrie und führte zu steigenden Privatinvestitionen im Wohn- und weiteren Hochbau.

Österreich

Österreichs Wirtschaft wuchs 2017 um rund 2,8 % gegenüber 1,5 % im Vorjahr. Investitionen und Privatkonsument waren wichtige Wachstumstreiber. Der Aufschwung erfasst zunehmend alle Wirtschaftsbereiche, nur die Bauwirtschaft liegt noch zurück. Positiv entwickelte sich der Hochbau, insbesondere der Bereich Wohnungs- und Siedlungsbau, in den Wohnungsbausanierungen fallen.

Der gesamte österreichische Tiefbausektor ist 2017 leicht gewachsen, für SW Umwelttechnik relevante Bereiche stagnierten hingegen. Die Investitionen in Autobahnen wurden reduziert, auch die Ausgaben der Gemeinden sanken signifikant. Im Bereich „Umweltschutz mit Speziallösungen in Großbehältern“ wurde eine geringere Zahl an Projekten umgesetzt.

Positiv entwickelte sich die Nachfrage nach dem SW-ReCon Stützwandsystem. Der Einsatz im öffentlichen Bereich nahm stetig zu.

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Die SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG betreibt keine Zweigniederlassungen.

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

	Einheit	2017	2016 ¹	2015
Ertragslage				
Eigenkapitalrendite ²	%	-8,6	-13,4	-7,2
Gesamtkapitalrentabilität ³	%	-0,8	-2,4	-0,4
Vermögens- und Finanzlage				
Eigenkapital	TEUR	11.400	12.421	14.304
Eigenkapitalquote	%	24,6	24,4	27,0
Nettoverschuldung	TEUR	33.722	37.470	38.182
Gearing ratio ⁴	%	295,8	301,7	266,9
Geldflussrechnung				
Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	TEUR	-1.582	-530	-262
Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	TEUR	4.852	1.213	279
Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	TEUR	-3.243	-679	-16

1 Es erfolgte keine Anpassung der Kennzahlen des Vorjahres in Bezug auf Änderungen gem RÄG 2014.

2 Ergebnis nach Steuern auf das durchschnittliche Eigenkapital

3 Betriebsergebnis auf das durchschnittliche Gesamtkapital

4 Nettoverschuldung zu Eigenkapital am Stichtag

Angaben gem. § 243a UGB

SW Umwelttechnik notiert mit 659.999 Stück Aktien, im „standard market auction“ der Wiener Börse, die Gesamtheit der Aktien entspricht einem Grundkapital von 4.798 TEUR.

Die Wolschner Privatstiftung hält mit 290.000 Aktien 43,94 % des ausgegebenen Aktienkapitals der SW Umwelttechnik AG.

Mehr als 5 % der Aktien werden von der VBG Verwaltungs- und Beteiligungs- GmbH (100%ige Tochter der BKS Bank AG) und Dipl.-Ing. Dr. Bernd Wolschner (persönlich) gehalten. Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Es existieren keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Es gibt auch keine Aktionärinnen bzw. Aktionäre sowie am Kapital beteiligte Arbeitnehmerinnen bzw. Arbeitnehmer, die Kontrollrechte besitzen.

Es bestehen keine über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden Rechte zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes. Laut Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2014 wurde die Satzung der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG geändert, sodass Aufsichtsratsmitglieder nicht für Funktionsperioden gewählt werden dürfen, die über das 77. Lebensjahr des Aufsichtsratsmitgliedes hinausgehen.

Die Mitglieder des Vorstandes haben folgende erweiterte Befugnisse betreffend der Möglichkeit Aktien auszugeben und zurück zu kaufen:

Das mit Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2016 genehmigte Kapital beträgt 2.398 TEUR. Die Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 169 AktG besteht bis 8. Juni 2021. Es bestehen keine ausstehenden Einlagen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien gemäß § 65 Abs. 1 Z. 8 AktG zu erwerben und auf jede gesetzlich zulässige Art wieder zu veräußern. Der Vorstand ist ermächtigt, für die Veräußerung eigener Aktien eine andere Art der Veräußerung als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot unter Verschluss des Bezugsrechts zu beschließen. Die Ermächtigung des Vorstandes besteht bis 4. Mai 2020.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 5. Mai 2015 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung dieser eigenen Aktien ohne Nennwert ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen.

Mit dem Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Mai 2017 wurde der Aufsichtsrat ermächtigt, eigene Aktien der Gesellschaft, unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre, auf jede gesetzlich zulässige Art an die Mitglieder des Vorstandes zu veräußern. Die Ermächtigung des Aufsichtsrates besteht bis 3. Mai 2022.

Es existieren keine Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden. Es existiert derzeit kein öffentliches Übernahmeangebot, das Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem Vorstand und den Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern notwendig machen würde.

DIVIDENDE

Der Vorstand der SW Umwelttechnik wird den Aktionären auf der Hauptversammlung, die für den 3. Mai 2017 anberaumt ist, vorschlagen, eine Dividendenausschüttung von 0,1 € je Aktie durchzuführen.

In EUR	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ergebnis* (Konzern)	1,69	2,19	0,63	-0,40	-1,01	0,38
Dividende	0,1	0	0	0	0	0
Höchstkurs	10,01	8,00	8,00	7,00	9,60	15,20
Tiefstkurs	6,50	6,10	4,61	4,60	4,50	7,10
Schlusskurs	7,50	6,22	7,80	4,70	6,00	7,10
Gew. Anzahl Aktien (Stk.)	640.878	640.878	655.878	655.878	655.878	655.878

VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND RISIKEN

Voraussichtliche Entwicklungen

Für das Jahr 2018 erwarten wir ein anhaltend hohes Bauvolumen im Hochbau, getrieben durch eine hohe Investitionsneigung von Gewerbe und Industrie in Ungarn und Rumänien. Wichtige Einflussfaktoren sind die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung, die niedrige Körperschaftssteuer in Ungarn sowie die hohen Direktinvestitionen in Rumänien. Die Prognose für den Geschäftsbereich Infrastruktur ist damit positiv.

* Ab dem Jahr 2013 nur fortzuführende Geschäftsbereiche berücksichtigt - Vorjahre nicht angepasst

Der von öffentlichen Aufträgen und dem Abruf von EU-Förderungen abhängige Geschäftsbereich Wasserschutz, sollte sich 2018 etwas erholen – in Ungarn zuerst mit Projekten im Bereich des Straßenbaus mit Bedarf an Entwässerung sowie im Laufe des Jahres im Bereich der Errichtung und Erneuerung von Kanalisationen. Die Nutzung von Regenwasser gewinnt insbesondere im landwirtschaftlichen Bereich an Bedeutung, hier wird der Bedarf an entsprechenden Lösungen steigen. In Rumänien rechnen wir aufgrund der volatilen politischen Lage erst gegen Jahresende mit einem Anziehen der Projekte.

In Österreich ist keine bedeutende Veränderung des Marktumfeldes zu erwarten. Die Baukonjunktur wird sich weiterhin auf dem Niveau des letzten Jahres bewegen, auch im Tiefbau ist mit einer Fortsetzung der aktuellen Entwicklung zu rechnen. Wir konzentrieren uns auf die Bearbeitung des Marktes für das SW-ReCon Stützwandsystem sowie die Optimierung der Kosten- und Organisationsstruktur und dadurch die Verbesserung der Ertragslage.

Die gute konjunkturelle Lage und das hohe Potential Ungarns und Rumäniens bieten für das Jahr 2018 einen positiven Ausblick. Um dieses auszuschöpfen, begegnen wir der Volatilität unserer Märkte mit einem hohen Grad an Flexibilität. Durch eine intensive Beobachtung der Marktentwicklung und entsprechenden Steuerungsmaßnahmen arbeiten wir daran, das operative Ergebnis weiter zu steigern.

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Entsprechend der Anforderungen gemäß Regel 69 des Österreichischen Corporate Governance Kodex, besteht ein formalisiertes, einheitliches und konzernweites Risikomanagementsystem. Dieses professionelle Risikomanagement ermöglicht die frühzeitige Identifikation und Steuerung von potentiellen Risiken und sorgt im Idealfall für die Erreichung weiterer Wettbewerbsvorteile.

Wichtigster Bestandteil des Risikomanagements ist das Berichtswesen, das positive und negative Abweichungen von Unternehmenszielen und -kennzahlen erfasst. Der Vorstand sowie alle leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die zentrale Aufgabe die Berichte zu analysieren, entsprechende Maßnahmen zu setzen und unternehmerische Chancen zu nutzen.

Das unternehmensweite Risikomanagement ist in die Aufbau- und Ablauforganisation integriert. Das Berichtswesen dient dem regelmäßigen Informationsaustausch zwischen dem Vorstand und den einzelnen Unternehmen der Gruppe sowie zwischen dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Die Letztverantwortung für Strategie und Erreichung der Unternehmensziele liegt beim Vorstand. Dieser konzentriert sich dabei hauptsächlich auf die Koordination

des strategischen Risikomanagements. Jedes Unternehmen und jeder leitende Angestellte ist für die Überwachung und Steuerung potentieller Risikoquellen im operativen Geschäft selbstverantwortlich.

In erweiterten Vorstandssitzungen werden größere Risikoentscheidungen aufgearbeitet, analysiert und dokumentiert. Das Konzerncontrolling verantwortet die Koordination, Sicherung und Steuerung des Konzernrisikos und berichtet an den Vorstand.

Das Risikomanagement befasste sich 2017 mit der verstärkten Fluktuation und dem Arbeitskräftemangel sowie den Konsequenzen daraus, wie der Anpassung der Preisstrategie und dem Umgang damit auf dem Markt. Um Fachkräfte weiter an SW Umwelttechnik zu binden, wurden überdurchschnittliche Gehalts- und Lohnerhöhungen vereinbart. Daraus resultierend galt es, für die notwendigen Preiserhöhungen Akzeptanz zu schaffen.

Weitere Themen des Risikomanagements waren die Sicherung der Roherträge durch projektbezogene Rohstoffbeschaffung sowie die intensive Beobachtung der Marktentwicklung, um Produktionskapazitäten rasch auf Nachfrageänderungen anzupassen.

Risiken wurden unter Berücksichtigung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkung untersucht, um eine Grundlage für deren Steuerung zu erhalten. Es wurden folgende Hauprisiken identifiziert:

- Gesetzliche und wirtschaftliche Risiken
- Betriebliche Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken

Diese Hauprisiken und die damit verbundenen Kontrollaktivitäten wurden dem Prüfungsausschuss in zwei Sitzungen präsentiert und unterliegen laufenden Anpassungen durch den Vorstand.

GESETZLICHE & WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Branchenrisiko

Gesamtwirtschaftlichen Faktoren, wie die allgemeine konjunkturelle Entwicklung und Finanzierungsmöglichkeiten der öffentlichen Hand sowie umweltpolitische und umweltrechtliche Rahmenbedingungen beeinflussen jene Sektoren, in denen SW Umwelttechnik aktiv ist. Insbesondere in den Wintermonaten ist ein branchenspezifischer Einfluss der Wetterlage auf den Ablauf von Bauvorhaben und damit auf die Ertragssituation gegeben.

Für eine Risikostreuung sorgt die Bearbeitung von zwei unabhängigen Geschäftsbereichen sowie von mehreren Ländern. Saisonale und länderspezifische Schwankungen werden so ausgeglichen bzw. abgeschwächt, unterschiedliche Marktpotentiale genutzt und der flexible Einsatz von Ressourcen entlang der gesamten Wertschöpfungskette optimiert.

Marktrisiko

Für die Geschäftsentwicklung ist die europäische Konjunkturentwicklung von primärer Bedeutung. Im EU-Förderbudget 2014 – 2020 ist die Finanzierung der kommunalen Investitionen in den Wachstumsmärkten Zentral- und Osteuropa fixiert. Diese Subventionen durch die Europäische Union sind vor allem in den Bereichen Infrastruktur und Abwasserbehandlung wichtige Faktoren.

Durch seine geografische Aufteilung und breite Produktpalette erreicht SW Umwelttechnik eine Streuung des Marktrisikos. Das Unternehmen strebt in allen Märkten die beste Kostenposition an: Die modernen Standards entsprechenden Werke ermöglichen sowohl eine effiziente Produktion als auch eine flexible Anpassung an Nachfrageänderungen, wodurch sehr gute Marktpositionen eingenommen werden. Durch laufende Produktinnovationen und -adaptionen werden zusätzliche Marktnischen bearbeitet. SW Umwelttechnik exportiert Produkte nach Italien, Deutschland, Slowenien, Bulgarien, Moldawien sowie in die Slowakei.

Das interne Controlling und der Vergleich der Betriebe mittels internem Benchmarking sorgen für eine weitere Risikominimierung. Zusätzlich wird das Ziel der Kostenführerschaft in allen wichtigen Bereichen durch die Teilnahme an anonymisierten Vergleichen mit deutschen und österreichischen Produktionsbetrieben – nach dem Best Practice-Prinzip – verfolgt.

BETRIEBLICHE RISIKEN

Anlagenrisiko

In den Werken von SW Umwelttechnik erfolgt die Produktion ein- und mehrschichtig arbeitend. Es besteht eine branchenübliche Abhängigkeit von den Anlagen. Die modernen Maschinen bergen ein geringes Störungs- und Ausfallsrisiko. Das Restrisiko wird durch umfangreiche Schulungen der zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie durch ein definiertes Instandhaltungsprogramm minimiert. Im Fall trotzdem auftretender Verzögerungen ist eine kurzfristige Verlagerung auf andere Werke der Gruppe möglich. Im vergangenen Geschäftsjahr gab es keine Maschinenausfälle.

Beschaffungsmarktrisiko

Als produzierendes Unternehmen ist SW Umwelttechnik Preisschwankungen bei der Beschaffung von Rohstoffen ausgesetzt. Die Beschaffung erfolgt in erster Linie über den EU-Markt. Der von mehreren Faktoren abhängige Stahlpreis unterliegt relativ großen Schwankungen. Daher vereinbart SW Umwelttechnik bei Großprojekten bereits bei Auftragseingang eine vertragliche Preisbindung – dadurch wird der Risikofaktor der Stahlpreisschwankung minimiert. Zur weiteren Risikoreduktion tragen das spezielle Auswahlverfahren von Lieferanten und laufende Überwachungsprozesse bei.

Terminrisiko

Bei Großaufträgen ist es durchaus üblich Leistungs- und Termingarantien abzugeben. Im Sinne der Zuverlässigkeit legt SW Umwelttechnik bei jedem Projekt höchsten Wert auf Termin- und Leistungstreue. Die Projektabwicklung erfolgt EDV-gestützt, mittels eines Kalkulations-, Fertigungs- und Montageplanungssystems, wodurch das Terminrisiko minimiert wird. Sollte es dennoch zu Ausfällen in einem Werk kommen, erfolgt die Lieferung aus einem anderen Werk.

IT-Risiken

Das Risiko von Ausfällen der Datenverarbeitung wird durch moderne und dezentral installierte Systeme reduziert. Die regelmäßige, komplette Datensicherung an mehreren Standorten erhöht die Sicherheit zusätzlich.

SAP ist konzernweit als Management Informationssystem in Verwendung, wodurch eine effiziente Kommunikation und Planung zwischen den Standorten gewährleistet ist. Integrierte Kontrollmechanismen sorgen für die Funktionsfähigkeit des Programms.

Umweltrisiko

SW Umwelttechnik produziert umweltgerecht Produkte für den Umweltschutz. In einem Produktionsbetrieb ergeben sich unterschiedliche Umweltrisiken, die das Unternehmen durch gezielte Maßnahmen minimiert. Die Betriebsleiter und die Umweltbeauftragten überprüfen regelmäßig Umweltschutz- und Sicherheitsvorkehrungen und evaluieren die Erreichung der Umweltschutzziele.

Personalrisiko

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ein wesentlicher Erfolgsfaktor für den wirtschaftlichen Erfolg jedes Unternehmens. Die Fortbildungsprogramme und Informationsmaßnahmen unterstützen die Belegschaft in ihrer Arbeit und fördern Motivation und Zusammenarbeit. Die Einbindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Verbesserungs- und Änderungsprozesse, selbstverantwortliche Aufgabenbereiche und ein attraktives Entlohnungssystem sind weitere wichtige Bestandteile der Personalpolitik. In Ungarn und Rumänien herrscht de facto Vollbeschäftigung, die 2017 den Fachkräftemangel verschärfte. Um die Mannschaft in diesen Ländern weiter mit hoher Motivation an das Unternehmen zu binden und die Belegschaft zu stabilisieren, wurden überdurchschnittlich hohe Gehalts- und Lohnerhöhungen vereinbart.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Forderungsausfallrisiko

Dem Risiko von Zahlungsausfällen begegnet SW Umwelttechnik in den meisten bearbeiteten Ländern durch die Versicherung von Kundenforderungen. Diese Vorgangsweise beinhaltet für jeden Kunden ein Kreditlimit, das mit steigender Kundenkenntnis erhöht werden kann. Weiterer Bestandteil der Risikominimierung ist das sehr strenge Forderungsmanagement, das wenn notwendig auch mit gerichtlicher Unterstützung arbeitet.

Liquiditätsrisiko

Die Sicherung einer gesunden finanziellen Basis zählt zu den wichtigsten Aufgaben der strategischen Unternehmensführung. Die mittel- und langfristige Feststellung des Finanzbedarfs ist zusammen mit dem Working Capital Management Hauptbestandteil der Liquiditätsplanung. Unternehmensweites Cash-Reporting und die Analyse der Geldumschlagdauer sind wichtige Steuerungsgrößen, um das Liquiditätsrisiko niedrig zu halten. SW Umwelttechnik pflegt mit den kreditgebenden Banken ein partnerschaftliches und transparentes Verhältnis, das zu rechtzeitiger Risikoidentifizierung beiträgt und Zahlungsgänge vermeidet.

Zum 31. Dezember 2017 beliefen sich die liquiden Mittel und frei verfügbaren Kreditrahmen auf EUR 3,9 Mio (VJ EUR 4,3 Mio).

Währungsrisiken

Auf Grund der unter 10 % liegenden Import-/Exportrate in Fremdwährungsländer und dem Ausgleich von Zahlungsverpflichtungen aus Verkaufserlösen derselben Währung, bestehen nur beschränkt zahlungswirksame Währungsrisiken.

Zahlungen zwischen unterschiedlichen Währungsregionen ergeben sich aus konzerninternen Dividenden- und Darlehensflüssen, weitere Wechselkursabhängigkeiten treten bei der Umrechnung ausländischer Einzelabschlüsse in die Konzernwährung EUR auf.

Ein verstärktes Wechselkursrisiko entstand durch das Investitionsprogramm in Ungarn und Rumänien. Die Volatilität der Fremdwährung RON und HUF hat sich durch die guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen stabilisiert.

Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagement-systems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Im vorliegenden Bericht wird die Organisation der internen Kontrolle des Rechnungslegungsprozesses dargestellt. Der Vorstand ist für die Einrichtung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems verantwortlich, das den Anforderungen des Unternehmens entspricht.

Das interne Kontrollsysteem des Rechnungslegungsprozesses ist darauf ausgerichtet, das Management in einer Art und Weise zu unterstützen, dass es in der Lage ist, die effektive Kontrolle der Rechnungslegung zu gewährleisten und eine kontinuierliche Verbesserung herbeizuführen. Die Implementierung erfolgte über interne Richtlinien und Vorschriften, zusätzlich wurden Bedingungen geschaffen, in denen spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ablaufen können. Den Anforderungen eines effektiven Kontrollsysteems entsprechend, wurden die Verantwortungsbereiche in die Unternehmensorganisation eingegliedert.

RISIKOBEURTEILUNG

Das leitende Management, der Vorstand und der Aufsichtsrat erheben und überwachen die potentiellen Risiken des Rechnungslegungsprozesses und treffen eine Einschätzung der Relevanz und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die zuständigen Stellen evaluieren jährlich die durchgeführten Kontrollmaßnahmen, basierend auf einem risikoorientierten Modell. Eine fehlerhafte Finanzberichterstattung könnte durch unterschiedliche Faktoren ausgelöst werden, denen im Vorfeld entgegengewirkt werden kann. Das Fehlerrisiko kann durch eine Vereinfachung der Bilanzierungsgrundsätze und die Vereinheitlichung der Grundsätze für die Bewertung von Vermögensgegenständen verringert werden. Ein komplexes oder sich spontan veränderndes Geschäftsumfeld kann das Risiko der fehlerhaften Finanzberichterstattung begünstigen. Für die erstellten Schätzungen, besteht das immanente Risiko, dass zukünftige Entwicklungen von den Prognosen abweichen. Besonders relevant sind die Schätzungen folgender Inhalte des Jahresabschlusses: Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Vorräten. Um das Risiko einer Fehleinschätzung zu minimieren, werden teilweise externe Experten zugezogen und öffentlich zugängliche Quellen verwendet.

Kontrollmaßnahmen

Neben Vorstand und Aufsichtsrat umfasst das allgemeine Kontrollumfeld auch die mittlere Managementebene. Durch Anwendung sämtlicher Kontrollmaßnahmen im laufenden Geschäftsprozess werden potentiellen Fehlern und Abweichungen in der Finanzberichterstattung vorgebeugt. Treten trotzdem Fehler auf, können diese rasch identifiziert und korrigiert werden. Im Rahmen der Kontrollmaßnahmen wird eine Vielzahl von Tätigkeiten durchgeführt, wie zum Beispiel die Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management, die spezifische Überleitung von Konten und die Analyse von fortlaufenden Prozessen im Rechnungswesen.

Wichtige Tätigkeiten werden nach dem 4-Augen Prinzip kontrolliert.

Kontrollmaßnahmen der IT-Sicherheit sind ein wichtiger Bestandteil des internen Kontrollsystems. Sensible Tätigkeiten werden durch die zurückhaltende Vergabe von IT-Berechtigungen getrennt und unterstützt. Für Rechnungslegung und Finanzberichterstattung wird das Programm SAP verwendet. Alle Systeme verfügen über integrierte Kontrollmechanismen, wodurch die Funktionsfähigkeit gewährleistet wird.

Information und Kommunikation

Das Management überprüft und aktualisiert regelmäßig die Richtlinien und Vorschriften der Finanzberichterstattung. Damit im Zusammenhang stehende Richtlinien und Vorschriften werden in verschiedenen Arbeitsgruppen diskutiert. Auch Abteilungsleiter und führende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Rechnungswesen sind eingebunden, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deren Tätigkeit im Einflussbereich liegt, werden informiert. Die Arbeitsgruppen beschäftigen sich sowohl mit der Einhaltung der Richtlinien und Vorschriften, als auch mit der Identifizierung von Schwachstellen und Verbesserungspotentialen im Rechnungswesen.

Überwachung

Die konzernweite kontinuierliche Überwachung liegt im Verantwortungsbereich des Vorstandes und erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Konzerncontrolling. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über den Geschäftsverlauf und allfällige Abweichungen. Zusätzlich sind das obere Management und die Abteilungsleiter für die Überwachung ihrer jeweiligen Bereiche zuständig. Plausibilitätsprüfungen werden in regelmäßigen Abständen vorgenommen.

Die Ergebnisse werden unter anderem in monatlichen Finanzberichten zusammengefasst, in denen die Entwicklung der Umsätze, aufgegliedert auf Segmente, die Liquidität, der Stand der Forderungen und Vorräte, sowie weitere wichtige zur Steuerung notwendige Daten enthalten sind.

Sowohl leitende Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Rechnungswesens als auch der Vorstand unterziehen die zu veröffentlichten Abschlüsse einer abschließenden Prüfung.

Der Vorstand berichtet dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zumindest zweimal jährlich über das Kontrollsyste. Der Prüfungsausschuss ist mit der Überwachung des Kontrollsyste. Der Wirksamkeit wurde bestätigt. Basierend auf der erstellten Analyse wird eine kontinuierliche Verbesserung der Effizienz und Exaktheit angestrebt.

Klagenfurt, am 14. März 2018



Klaus Einfalt



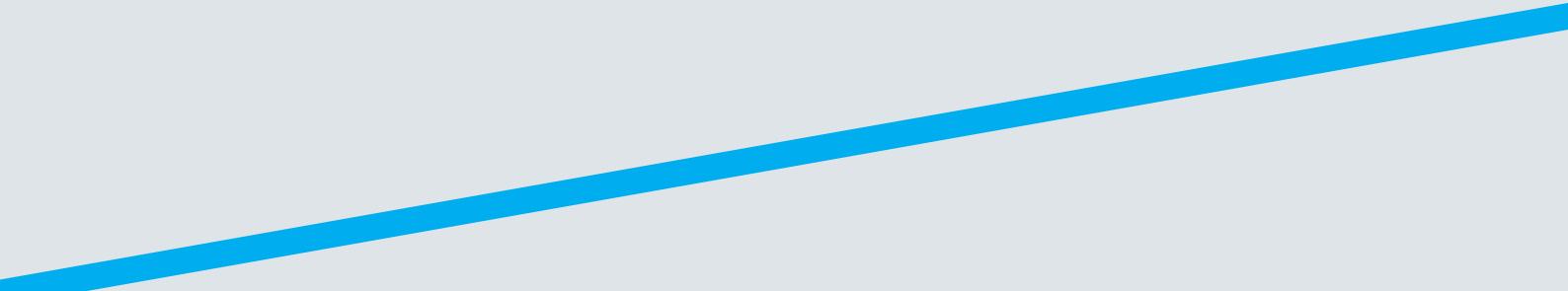
János Váczi

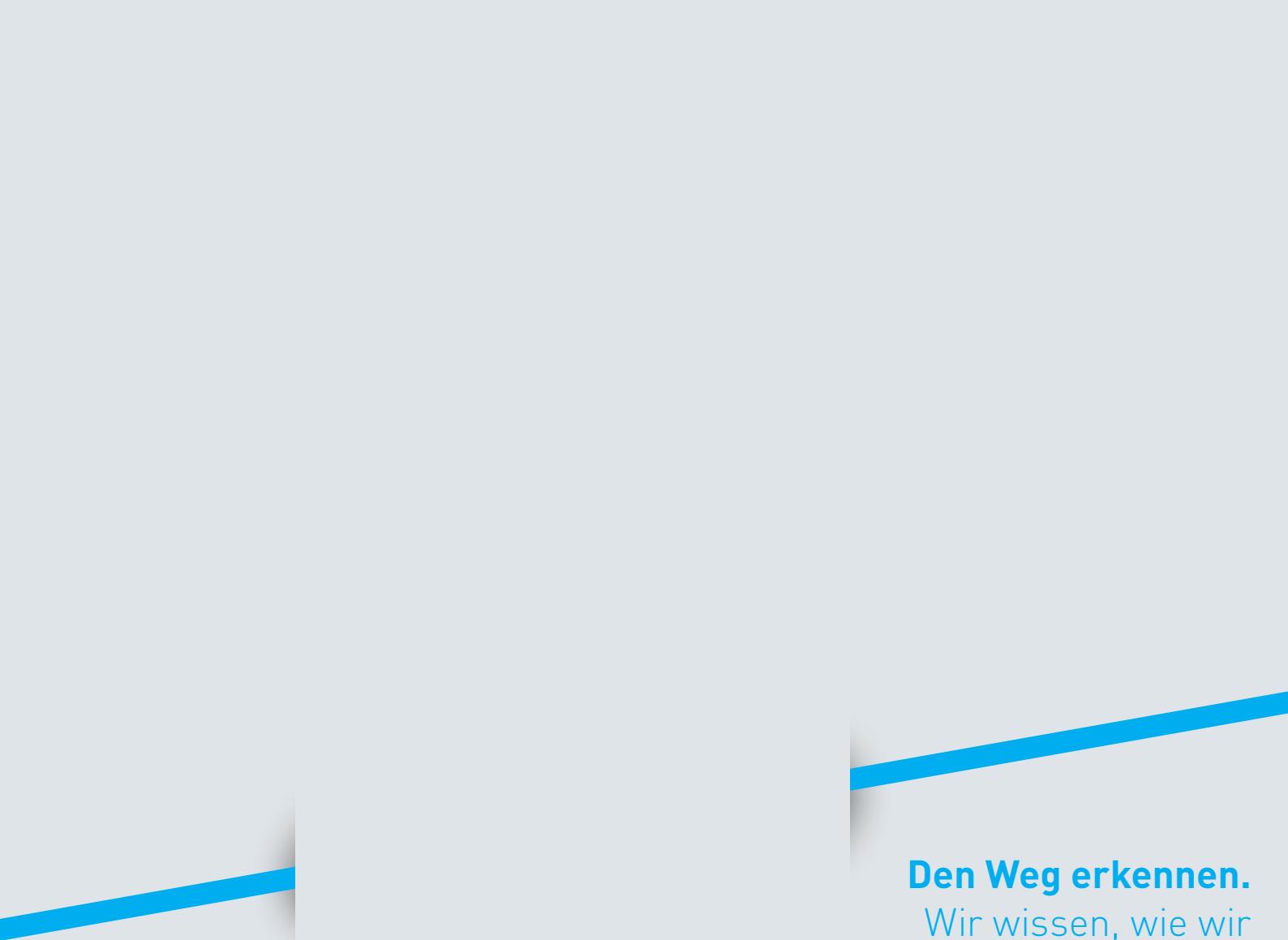
Der Vorstand

EINZEL- ABSCHLUSS

G&V	113
Bilanz	114
Anhang	116
Erklärung des Vorstandes	127
Bestätigungsvermerk	128

SW Umwelttechnik
STOISER & WOLSCHNER AG





Den Weg erkennen.

Wir wissen, wie wir
unsere Ziele erreichen
und bleiben auf Kurs.

Verkürzter Jahresabschluss der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG

Gewinn- und Verlustrechnung

	2017 (EUR)	2016 (TEUR)
1. Umsatzerlöse	1.297.866,22	1.396
2. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	0,00	11
b) Übrige	35,37	0
	35,37	11
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	597.777,68	724
b) Soziale Aufwendungen	578.466,36	1.238
davon für Altersversorgung	435.553,21	1.120
davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	62.696,00	20
davon für gesetzl. vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abh. Abgaben und Pflichtbeiträge	79.724,85	99
	-1.176.244,04	-1.962
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-47.982,80	-55
davon außerplanmäßige Abschreibungen	0,00	0
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	3.041,07	3
b) Übrige	478.685,32	600
	-481.726,39	-603
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)	-408.051,64	-1.212
7. Erträge aus Beteiligungen	0,00	50
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	50
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	361.654,78	410
davon aus verbundenen Unternehmen	340.935,00	410
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	62,58	0
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	0
10. Erträge aus dem Abgang von u. der Zuschreibung zu Finanzanl. u. Wertpapieren des Umlaufvermögens	91.888,00	0
11. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlaufvermögens	0,00	-421
davon aus Abschreibungen	0,00	418
davon aus verbundenen Unternehmen	0,00	411
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.102.528,26	-1.165
davon betreffend verbundene Unternehmen	0,00	0
13. Zwischensumme aus Z 7 bis 12 (Finanzergebnis)	-648.922,90	-1.126
14. Ergebnis vor Steuern	-1.056.974,54	-2.338
15. Steuern vom Einkommen (und vom Ertrag)	35.924,06	557
davon latente Steuern	40.000,00	564
16. Jahresfehlbetrag	-1.021.050,48	-1.781
17. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	0,00	0
18. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.513.514,00	3.294
19. Bilanzgewinn	492.463,52	1.514

Bilanz

AKTIVA	31.12.2017 (EUR)	31.12.2016 (TEUR)
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.140,00	5
II. SACHANLAGEN		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	209.369,56	217
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	129.038,65	129
3. Geleistete Anzahlungen	44.142,35	3
	382.550,56	348
III. FINANZANLAGEN		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.318.582,76	34.308
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	11.212.285,84	13.154
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.603.531,00	1.512
	44.134.399,60	48.973
	44.518.090,16	49.327
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.128.350,94	558
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
2. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	11.079,35	367
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
	1.139.430,29	925
II. KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN	32.198,07	5
	1.171.628,36	930
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	895,00	2
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	604.000,00	564
	46.294.613,52	50.822

PASSIVA	31.12.2017 (EUR)	31.12.2016 (TEUR)
A. EIGENKAPITAL		
I. EINGEFORDERTES UND EINBEZAHLTES GRUNDKAPITAL	4.798.192,73	4.798
Eigene Anteile	-139.010,00	-139
	4.659.182,73	4.659
II. KAPITALRÜCKLAGEN		
Gebundene	6.109.027,39	6.109
III. GEWINNRÜCKLAGEN	139.010,00	139
IV. BILANZGEWINN	492.463,52	1.514
davon Gewinnvortrag	1.513.514,00	3.294
	11.399.683,64	12.421
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	174.615,00	114
2. Rückstellungen für Pensionen	3.821.887,62	3.620
3. Sonstige Rückstellungen	623.305,14	621
	4.619.807,76	4.355
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.231.107,82	33.475
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.610.327,00	3.321
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	26.620.780,82	30.153
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.623,49	9
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	13.623,49	9
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
3. Sonstige Verbindlichkeiten	30.390,81	416
davon aus Steuern	17.747,40	224
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	5.870,02	4
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	30.390,81	416
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	0
	30.275.122,12	33.900
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	3.654.341,30	3.746
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	26.620.780,82	30.153
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	147
	46.294.613,52	50.822

Anhang für das Geschäftsjahr 2017

I. Allgemeine Angaben

Der Vorstand der Gesellschaft hat den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2017 nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches UGB aufgestellt.

Die Gesellschaft ist als große Gesellschaft gemäß § 221 UGB einzustufen.

Die bisherige Form der Darstellung wurde grundsätzlich bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses beibehalten.

Die Gesellschaft ist seit dem Geschäftsjahr 2008 Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeine Grundlagen

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Bei den Vermögensgegenständen und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt.

Das Unternehmen hat dem Vorsichtsgrundsatz Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die bis zum Bilanzstichtag entstanden sind, wurden berücksichtigt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei Schätzungen berücksichtigt.

SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt**Beilage I/5****Anlagevermögen****Immaterielle Vermögensgegenstände**

Immaterielle Vermögensgegenstände werden, soweit gegen Entgelt erworben, zu Anschaffungskosten aktiviert und in längstens 10 Jahren linear abgeschrieben. Geringwertige immaterielle Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 400) werden aktiviert und sofort abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften nimmt die Gesellschaft für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vor. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden als Aufwand erfasst.

Die lineare Abschreibungsmethode erfolgt unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer in Jahren
Konzessionen	10
EDV-Software	4-5

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Sachanlagevermögen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, abzüglich planmäßiger Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände (Einzelanschaffungswert bis EUR 400) werden im Zugangsjahr aktiviert und sofort abgeschrieben. Gemäß den steuerrechtlichen Vorschriften nimmt die Gesellschaft für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vor.

SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt**Beilage I/6**

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude und Grundstückseinrichtungen	20-40
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-8

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten oder, falls ihnen ein niedrigerer Zeitwert beizulegen ist, mit diesem angesetzt, auch wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei nachhaltigen und wesentlichen Wertminderungen werden niedrigere Werte angesetzt.

Zuschreibungen zum Anlagevermögen

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Umlaufvermögen**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennwert angesetzt. Für erkennbare Risiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Rückstellungen

Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen erfolgen nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IAS 19), unter Anwendung der AVÖ 2008, einer Diskontrate von 1,5 % (VJ: 1,8 %) und einer wahrscheinlichen Gehaltserhöhung von 2,0 % (VJ: 2,0 %). Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IAS 19) unter Anwendung der AVÖ 2008, eine Diskontrate von 1,5 % (Vorjahr: 1,8 %), einer wahrscheinlichen Pensionserhöhung von 1,6 % (VJ: 1,6 %). Als rechnungsmäßiges Pensionsalter wurde das frühest mögliche Anfallsalter für die (vorzeitige) Alterspension gemäß Pensionsreform 2004 (Budgetbegleitgesetz 2003) unter Berücksichtigung der Übergangsregelungen zugrunde gelegt. Die Pensionsrückstellungen werden um Rückdeckungsversicherungen in Höhe von TEUR 1.127 (VJ: 1.158) gekürzt.

Die Zinsaufwendungen betreffend Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen sowie die Auswirkungen aus einer Änderung des Zinssatzes werden im Finanzergebnis erfasst.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe oder dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Grundlagen für die Umrechnung von Fremdwährungsposten in Euro

Der Jahresabschuss enthält keine auf fremde Währung lautenden Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden.

Ertragsteuern

Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Latente Steuern werden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung auf Basis des aktuellen Körperschaftsteuersatz von 25 % gebildet. Dabei werden keine latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Entwicklung des Anlagevermögens

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten (§ 226 Abs 1 UGB) ist aus dem als Anlage 1 beigefügten Anlagespiegel ersichtlich.

Finanzanlagen

Die Aufgliederung der Beteiligungen ist der Beteiligungsliste zu entnehmen. Der Beteiligungsansatz der SW Romania s.r.l. hat sich im Geschäftsjahr 2017 aufgrund einer Kapitalherabsetzung sowie einer Umgliederung zu Ausleihungen an verbundene Unternehmen um TEUR 2.989 verringert.

Aufgrund der in den letzten Jahren negativen Entwicklung der SW Umwelttechnik Österreich GmbH (SWÖ) wurden im Vorjahr auf Basis eines Impairment Tests die außerplanmäßige Abschreibung von 2,7 Mio. EUR auf 3,1 Mio. EUR erhöht. Der Impairment Test zum Bilanzstichtag ergab keine Notwendigkeit einer weiteren Erhöhung der außerplanmäßigen Abschreibung.

Die **Ausleihungen an verbundene Unternehmen** betreffen ein langfristig gewährtes Darlehen in Höhe von TEUR 9.443 (Vorjahr: TEUR 13.154) an die SW Umwelttechnik Magyarorszag Kft, Majoshaza, Ungarn, das im Berichtsjahr mit TEUR 3.711 getilgt wurde. Des Weiteren wurde ein Darlehen der SW Romania s.r.l. ein langfristiges Darlehen in Höhe von TEUR 1.769 gewährt. Die Restlaufzeit der Ausleihungen an verbundene Unternehmen gliedert sich in einen kurzfristigen Teil in der Höhe von TEUR 2.500 und einen langfristigen Teil in Höhe von TEUR 8.712.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren in Höhe von TEUR 401 (Vorjahr: TEUR 384) aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 727 (Vorjahr: TEUR 174) aus sonstigen Forderungen.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden zum Bilanzstichtag für temporäre Differenzen zwischen steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet.

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Sachanlagen	15	0
Langfristige Personalrückstellungen	2.398	2.255
Betrag Gesamtdifferenzen	2.413	2.255
Daraus resultierende latente Steuern per 31.12. (25%)	604	564

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Stand am 1.1.	564	0
Erfolgswirksame Veränderung	40	564
Stand am 31.12.	<u>604</u>	<u>564</u>

Eigenkapital

Die Überleitung vom Jahresgewinn/-verlust zum Bilanzgewinn/-verlust erfolgt wie folgt:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Ergebnis nach Steuern	-1.021	-1.781
Auflösung Gewinnrücklagen	0	0
Jahresergebnis	<u>-1.021</u>	<u>-1.781</u>
Gewinnvortrag	1.513	3.294
Bilanzgewinn	<u>492</u>	<u>1.513</u>

Das Grundkapital beträgt TEUR 4.798 (Vorjahr TEUR 4.798) und ist in 659.999 (Vorjahr 659.999) auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt.

Die Gesellschaft besitzt zum 31. Dezember 2017 insgesamt eigene Aktien (19.121 Stk.) zum Kurswert von TEUR 143.

Das mit Hauptversammlungsbeschluss vom 3. Mai 2016 genehmigte Kapital beträgt TEUR 2.398. Die neuen Aktien können innerhalb der 5 Jahre nach Eintragung der entsprechenden Satzungsänderungen ausgegeben werden. Die ursprüngliche Ermächtigung des Vorstandes gemäß § 159 AktG bestand bis 11. Juni 2015. Es bestehen keine ausstehenden Einlagen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Personalrückstellungen in Höhe von TEUR 137 (Vorjahr: TEUR 294), Rückstellung für Beratung in Höhe von TEUR 114 (Vorjahr: TEUR 82), Rückstellung für Aufsichtsratsvergütung in Höhe von TEUR 35 (Vorjahr: TEUR 23) sowie Rückstellung für Success Fee in Höhe von TEUR 337 (Vorjahr: TEUR 222).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben in Höhe von TEUR 16.807 (Vorjahr: TEUR 22.639) eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind in Höhe von TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 401) Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt**Beilage I/10****Haftungsverhältnisse**

Die ausgewiesenen Haftungsverhältnisse in Höhe von TEUR 14.150 (Vorjahr: TEUR 23.677) betreffen im Wesentlichen Haftungen für Verbindlichkeiten verbundener Unternehmen und sonstige Eventualverbindlichkeiten aus Bankgarantien.

Art, Zweck und finanzielle Auswirkungen sonstiger nicht in der Bilanz ausgewiesener oder angegebener Geschäfte gemäß § 237 Z 8a UGB

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2017 keine Geschäfte gem § 237 Z 8a UGB abgeschlossen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen im Sinn des § 237 Z 8b UGB

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen fanden im Geschäftsjahr nur zu fremdüblichen Konditionen statt und betrafen im Wesentlichen Managementfee und Darlehensgewährungen an verbundene Unternehmen.

SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt**Beilage I/11****IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse gliedern sich nach geografisch bestimmten Märkten wie folgt:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Österreich	0	157
Ungarn	786	757
Rumänien	512	482
	1.298	1.396

Personalaufwand und Arbeitnehmer**Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen**

In der Position Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in der Höhe TEUR 58 (Vorjahr: TEUR 16) enthalten.

Die Angaben gemäß § 239 Abs 1 Z 3 und 4 unterbleiben, da von der Schutzklausel gemäß § 242 Abs 4 Gebrauch gemacht wird.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die in den übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden im Konzernanhang offengelegt.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

In diesem Posten sind auch Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 86 (Vorjahr: TEUR 98) enthalten.

V. Ergänzende Angaben

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr beträgt 4 (Vorjahr: 3) und betrifft zu Gänze Angestellte.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der SW Umwelttechnik Österreich GmbH (als Gruppenmitglied) besteht seit dem Geschäftsjahr 2008 eine Steuerumlagevereinbarung.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, eine Dividendenausschüttung von 0,1 € je Aktie durchzuführen und den verbleibenden Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 428 auf neue Rechnung vorzutragen.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

Gewählte Mitglieder:

Dkfm. Dr. Heinz Taferner (Vorsitzender)

Dr. Ulrich Glaunach (stellvertretender Vorsitzender)

DI Karl Heinz Wolschner

Dr. Reinhard Iro

Dr. Herta Stockbauer

DI Dr. Bernd Hans Wolschner (seit 4. Mai 2017)

Dr. Wolfgang Streicher (bis 4. Mai 2017)

An Aufsichtsratsvergütungen wurden im Geschäftsjahr 2017 TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 16) gezahlt.

SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt

Beilage I/13

Vorstand

Angabe der Bezüge des Vorstandes unterbleibt gemäß § 241 Abs. 4 UGB.

Dem Vorstand gehören an:

Klaus Einfalt

János Váczi

Klagenfurt, am 14. März 2018



Klaus Einfalt



János Váczi

Anlage 1

Anlagen- und Vermögens- und Kapitalflussbericht für das Geschäftsjahr 2017

	Stand am 1.1.2017 EUR	Anschaffungskosten		Stand am 31.12.2017 EUR	Stand am 1.1.2017 EUR	Kumulierte Abschreibungen		Stand am 31.12.2017 EUR	Buchwerte Stand am 31.12.2017 EUR
		Zugänge EUR	Abgänge EUR			Zugänge EUR	Zu- schrifungen EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
Konzessionen, gewerbliche Schutzzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	341.417,29	0,00	0,00	341.417,29	336.354,79	3.922,50	0,00	0,00	340.277,29
II. Sachanlagen									
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf Fremdem Grund	293.397,18	0,00	0,00	293.397,18	76.680,62	7.347,00	0,00	0,00	84.027,62
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	198.301,27	36.689,10	0,00	234.990,37	69.238,42	36.713,30	0,00	0,00	105.951,72
3. Geleistete Anzahlungen	2.582,00	41.360,35	0,00	44.142,35	0,00	0,00	0,00	0,00	44.142,35
494.280,45	78.249,45	0,00	0,00	572.529,90	145.919,04	44.060,30	0,00	0,00	189.979,34
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.547.853,23	0,00	1.219.840,00	-1.769.285,84	34.558.727,39	3.240.144,63	0,00	0,00	3240.144,63
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13.255.061,45	0,00	3.711.000,00	1.769.285,84	11.313.347,29	101.061,45	0,00	0,00	101.061,45
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.649.210,00	0,00	0,00	0,00	1.649.210,00	137.567,00	0,00	91.888,00	45.679,00
52.452.124,68	0,00	4.930.840,00	0,00	47.521.284,68	3.478.773,08	0,00	91.888,00	0,00	3.386.885,08
53.287.822,42	78.249,45	4.930.840,00	0,00	48.455.231,87	3.961.046,91	47.982,80	91.888,00	0,00	3.917.141,71
									44.518.090,16
									49.326.775,51

Beteiligungsspiegel zum 31.12.2017

Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis beziehen sich auf die lokalen Jahresabschlüsse nach den lokalen Rechnungslegungsvorschriften und sind in den Landeswährungen angegeben.

Gesellschaft	Stichtag	Beteil.-	Währ.	Eigenkapital	Ergebnis
		quote			
		%		1.000 WE	1.000 WE
SW Umwelttechnik Magyarország Kft., Majosháza, Ungarn	31.12.2017	100,00%	HUF	5.972.821	918.027
SW Umwelttechnik Romania s.r.l., Rumänien	31.12.2017	100,00%	LEI	38.690	332
SW Umwelttechnik Österreich GmbH, Klagenfurt *	31.12.2017	99,00%	EUR	2.483	-679
SW Umwelttechnik Bulgaria EOOD, Sofia, Bulgarien	31.12.2017	100,00%	BGN	73	0
SW Umwelttechnik Slovensko s.r.o., Kosice, Slowakei *	31.12.2017	11,29%	EUR	23	9

* direkt und indirekt mit 100 % beteiligt

ERKLÄRUNG DES VORSTANDES

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Klagenfurt, am 18. März 2018



Klaus Einfalt



János Váczi

Vorstand der SW Umwelttechnik



4. Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG,
 Klagenfurt,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.



Werthaltigkeit der Beteiligung an der SW Umwelttechnik Österreich GmbH

Diesbezüglich verweisen wir auf die Ausführungen zu den Finanzanlagen im Anhang unter Punkt III (Erläuterungen zur Bilanz).

Das Risiko für den Abschluss

Der Beteiligungsansatz der SW Umwelttechnik Österreich GmbH (SWÖ) ist in Höhe von 3,0 Mio EUR im Abschluss ausgewiesen. Aufgrund der negativen Entwicklung der SWÖ wurde auf Basis eines Impairment Tests im Vorjahr eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 0,4 Mio EUR berücksichtigt.

Die Beurteilung der Werthaltigkeit erfolgt anlassbezogen. Im Geschäftsjahr 2017 ist zu beurteilen, ob Veränderungen der ökonomischen Rahmenbedingungen bei der SWÖ eine Wertaufholung oder weitere Wertminderungen erfordern. Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgt intern anhand anerkannter Bewertungsverfahren auf Basis eines Discounted Cash Flow-Verfahrens.

Die Einschätzung der Rahmenbedingungen (des Marktumfelds) und der für die Bewertung relevanten Faktoren (insbesondere der künftig zu erwartenden Cash Flows sowie der individuellen Kapitalkosten) sind in hohem Maße ermessensbehaftet.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Zur Beurteilung, ob Anhaltspunkte für eine Wertaufholung oder zusätzliche Wertminderungen vorliegen, haben wir ua Gespräche mit der Geschäftsführung geführt und die Geschäftsentwicklung des Unternehmens unter Berücksichtigung der lokalen Marktentwicklungen sowie der konjunkturellen Rahmenbedingungen analysiert.

Für die Beurteilung der Bewertung der Beteiligung anhand des beizulegenden Wertes haben wir unsere Bewertungsspezialisten hinzugezogen. Die Planungsdaten wurden anhand von Marktdaten und öffentlich verfügbaren Informationen daraufhin beurteilt, ob die zugrunde liegenden Annahmen in einer angemessenen Bandbreite liegen. Die Planungstreue haben wir durch Vergleich der in den Vorperioden erfolgten Planungen mit den tatsächlich eingetretenen Werten beurteilt. Die bei der Bestimmung der individuellen Kapitalkosten herangezogenen Annahmen haben wir durch Abgleich mit markt- und branchenspezifischen Richtwerten auf Angemessenheit beurteilt.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.



Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsysten, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystens der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.



- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmensaktivität durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmensaktivität aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmensaktivität zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsysteem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.
- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahrs waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.



Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und die diesbezüglichen Bestätigungsvermerke. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen, oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.



SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG, Klagenfurt
Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2017

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 4. Mai 2017 als Abschlussprüfer gewählt und am selben Tag vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt "Bericht zum Jahresabschluss" mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Smrekar.

Wien, am 14. März 2018

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft




Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Impressum:

Medieninhaber, Verleger:
SW Umwelttechnik Stoiser & Wolschner AG
Bahnstraße 89, 9021 Klagenfurt
Tel. +43 463 32109-100, Fax +43 463 32109-195
office@sw-umwelttechnik.com
www.sw-umwelttechnik.com



SW Umwelttechnik
STOISER & WOLSCHNER AG